

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V. • Von Vielen für Alle • 16. Jahrgang / Ausgabe 7 - Juli / Aug. 2010

Wilhelmsburger Zeitung
von Vielen für Alle



Foto: WIR

Jetzt kann man zum
Spreehafenufer
schlupfen...

Zum 4. Mal:
DOCKVILLE
auf Wilhelmsburg

WIR und der Sommer...

Außer dass bei 30° (oder in der Sonne noch mehr) nicht gerade eine gemütliche Arbeitsatmosphäre in unserem Büro unter'm Deichhaus-Dach einkehren will, haben WIR kein Sommerproblem.

Sommer-Loch? Für uns seit 15 Jahren kein Thema. Von wegen eine dünnere Ausgabe! Der D-day-Stress (Was kommt noch rein? Was fliegt raus?) spielt sich im Juli und August genauso ab wie im Winter. Aber das ist auch gut so, denn es zeigt die Lebendigkeit unseres Stadtteils, die sich schließlich im Inhalt unserer Zeitung widerspiegelt.

Aber doch: Ein Sommerproblem haben WIR! Auch Ehrenamtliche haben ein Recht auf Urlaub! Z. B. unsere Austrägerinnen und Austräger!

Daher heute wieder einmal der Aufruf, ob sich nicht noch jemand findet, der in unserem Verteiler-Team mit dabei sein will - entweder als Urlaubsvertretung oder - noch besser - auf Dauer. Bitte melden Sie sich bei uns - wie und wo finden Sie im Impressum auf der Rückseite.

WIR wünschen allen einen sonnigen Sommer!

In diesem Sinne

Ihr Axel Trappe - für die gesamte Redaktionsgruppe.



In letzter Minute:

Was gibt's am kommenden Wochenende?

Sonnabend, 17. 7.:

10 - 18 h, *treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51 a*: Kunstaktion "Pimp my Rollstuhl" - in Zusammenarbeit mit dem Kunstbüro Wilhelmsburg. Ein schwieriges Thema wird optimistisch und mit Spaß angegangen!

14 h ab *S-Bahn Veddel*: Radtour: Die schönsten Sichtachsen der Insel.

Sonntag, 18. 7.:

15 - 17 h, *Luther-Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a*: Trauercafé. Der Hospizverein Hamburger Süden lädt ein, gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen

17.30 h, *Museum Elbinsel Wilhelmsburg*: Carmen Rutzel und Claus-Peter Rathjen lesen „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glattauer - einem Roman über eine Email(Liebes)-Beziehung. Eintritt: 5 €.



Und dies ist auch noch für dieses Wochenende wichtig:

Autobahn nein - aber ja zur Schulreform!

Ich erlebe den Autobahnwahn des Senats als eine Reihe von Schlägen gegen die Menschen südlich der Norderelbe und bin froh, dass so viele Menschen aktiv dagegen kämpfen. Nur bitte mit den richtigen Mitteln: Ich halte es für falsch, mit einem Fernbleiben von der Abstimmung zur Schulreform dem Senat eins auswaschen zu wollen. Denn unsere Kinder und Enkelkinder brauchen eine Schulreform, bei der sie sozialen Zusammenhalt als positiv erleben: zwischen Kindern verschiedener Herkunft und Muttersprache, unterschiedlicher Begabung, mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen, aus reicheren und ärmeren Familien. Deshalb ist das gemeinsame Lernen für mindestens 6 Schuljahre ein richtiger Schritt. Rafft Euch auf, den Wahlschein in den Briefkasten oder die Wahlurne zu stecken und die Gegenreform, die das Schulsystem für viele Jahre erstarren lassen wird, zu stoppen.

Michael Rothschuh

Aus dem Inhalt:

Titel:

Der Spreehafen - Alster des Hamburger Südens S. 3

DOCKVILLE-Festival S. 4

Aktuell:

511.000 € für Finanzsenator Frigge: Protestaktion der Engagierten Wilhelmsburger S. 5

Schluss mit lustig Trinkerstuben im Stadtteil? S. 24

IBA / Igs 2013:

Ist die Igs auf einem guten Weg? Naturschutz- und Ausgleichskonzept vorgelegt. S. 13

Kultur:

Verein Künstlerhaus Georgswerder Gegründet S. 7

Kinder:

Schöner wohnen in Südafrika? Aktion im Stadtmodell S. 14

„Ich schaue nun viel zuversichtlicher in die Zukunft“ Praktikanten des 9-Plus Programms erhielten Zertifikat S. 16

Leserbriefe S. 22 + 23

Noch ein „Schlupftor“ ...?

Ein Laken am Ende der Georg-Wilhelm-Straße weist auf die Zollzaunöffnung hin. Aber nicht etwa die am Spreehafenknie oder bei der Veddel ... nein: Lupft man das Tuch, zeigt sich ein neues Kunstwerk: ein Schlupftor in Körperform. Man kommt bequem hindurch...



Fotos:
Michael R.

Der Spreehafen - Alster des Hamburger Südens

Der direkte freie Zugang zum Spreehafen von der Veddel und dem Reiherstiegviertel aus wurde mit einem ausgelassenen, fröhlichen „Zaunöffnungsfest“ gefeiert.

WIR denken, das ist zwei Titelstories wert. Im Juni hatten wir über die Entwicklung bis zur überraschenden Öffnung an zwei weiteren Stellen des Zollzaunes berichtet. Jetzt, bei Erscheinung unserer Juli-Ausgabe ist es bereits passiert. Der Zollzaun hat zwei weitere Schlupftore, die sich von Fußgängern und Radfahrern wunderbar nutzen lassen. Man kann damit die laute und stinkige Harburger Chaussee umgehen. Von der Veddel aus (oder umgekehrt), gleich hinter der S-Bahn-Brücke geht man durch das eine Tor über den Deich zur Spreehafenpromenade, und die Luft wird besser und der Lärm wird weniger. Will man bis ins Reiherstiegviertel, so verlässt man das Idyll mit den farbenprächtigen Wohnschiffen wieder am Spreehafenwinkel und kann ampelgesichert die Hafenanrandstraße überqueren. Oder man geht/fährt weiter Richtung Ernst-August-Schleuse, wo jetzt noch bis 2013 der Zoll residiert.

Aber, man darf sich von dem idyllischen Ausblick nicht täuschen lassen. Der Spreehafen ist tideabhängig. Er ist stark verschlickt. Im Gegensatz zum Wattenmeer ist der Boden bei Ebbe nicht fest, sondern man sinkt in den Schlick ein. Also, für den nächsten Familienausflug zur „Alster des Hamburger Südens“ Picknickkorb und Decke einpacken, aber Badezeug kann zu Hause bleiben. Und insbesondere auf Kleinkinder aufpassen.

Einige Wünsche der InsulanerInnen



Die schöne Wilhelmsbürgerin wurde auf dem Fest in den Wilhelmsburger Farben und mit Herzen, Lilien und Löwen bemalt.

Foto: HU

sind aber noch offen und Manuel Humburg erntete viel Beifall in seiner Rede beim Zollzaunöffnungsfest, als er auf die fehlende Fährverbindung (s. Kasten).

Inzwischen wurden sogar schon Papierkörbe angebracht. Bänke folgen hoffentlich auch bald. Hundekottütenautomaten nicht vergessen!

Manuel Humburg: „Wie im Norden wollen wir unsere Alster umrunden - zu Fuß und mit dem Rad. Wie zu hören ist, soll das 2011 realisiert werden - wunderbar! Auch der Radweg zum Alten Elbtunnel, der ja nahtlos hier an der Spreehafenpromenade anschließt und immer noch in einem beklagenswerten Zustand ist, wird jetzt sicherlich auch unverzüglich angepackt. Ohne ihn kann ich mir einen Sprung über die Elbe kaum vorstellen“.

Die Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger haben sich sehr über die Zaunöffnung gefreut und ausgelassen und fröhlich gefeiert und im Gegensatz zu vielen früheren Festen hatte Petrus ein Einsehen. So gut war das Wetter wohl noch nie. Nichts trübte die gute Stimmung.

Seitdem Wilhelmsburg zu Hamburg-Mitte gehört, setzte sich Markus Schreiber, der Bezirksamtsleiter für die Belange der Elbinseln ein. Er wollte sogar selbst mit dem Bolzenschneider losziehen. Auch Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, verhandelte mit dem Finanzministerium in Berlin. Aber noch vor zwei Jahren hätte niemand mehr seine Hand dafür ins Feuer gelegt, dass der letzte „Eiserne Vorhang Europas“ tatsächlich bis 2013 ganz fallen würde. Man merkte den Beiden die Freude über das Erreichte bei den Eröffnungsreden an.

So schön es ist, dass die InsulanerInnen jetzt ihr Nordufer mit Beschlag belegen können. Das wäre aber ein ganz schlechter Tausch, wenn dafür nun das Südufer bei Finkenriek durch eine neue Autobahn, die geplante südliche Führung der Hafenuferspange, abgeschnitten

würde. Der Finkenrieker Strand bietet ja noch viel mehr Freizeitmöglichkeiten. Und die Hamburger Elbinseln können mehr als ein Ufer gebrauchen.

Mit der Fähre in 15 Minuten von Wilhelmsburg zu den Landungsbrücken

Von Michael Rothschuh

Beim Fest zur Öffnung des Zollzauns erhielt Manuel Humburg am meisten Beifall für den Vorschlag einer Fährverbindung zwischen Wilhelmsburg und den Landungsbrücken. In der Tat stehen die Chancen dafür so gut wie noch nie: Mit der IBA, die den Anleger bezahlen müsste, aber auch der HPA gibt es eine Einigkeit über den Liegeplatz: direkt am Zoll der Ernst-August-Schleuse im Klütjenfelder Hafen. Von hier sind es nur drei Fahrminuten zu dem bestehenden Anleger Argentinienbrücke, von wo aus die HADAG-Fähre Linie 73 schon jetzt in 12 Minuten zu den Landungsbrücken fährt. Es gäbe endlich eine regelmäßige HVV-Fährverbindung im 20- oder 30 Minutentakt. Zu Fuß vom Reiherstiegviertel, mit dem Fahrrad über den neuen Radweg entlang des Spreehafens, mit dem Auto oder Bus 156 bis zur Schleuse wäre sie gut zu erreichen: Endlich eine Alternative zum durchrüttelnden Bus 13 und überfüllter S-Bahn, eine barrierefreie Direktverbindung über die Elbe. Am Anleger würde auch die privat betriebene Circle-Line von Gregor Mogi halten, die bisher im Kreis die Landungsbrücken, die Ballinstadt, das Hafenumuseum und die Hafencity verbindet.

Das Geld für den Anleger ist der IBA von der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt. Jetzt braucht es den politischen Anstoß, dass Hamburg diese Verlängerung der Fähre 73 bestellt. Dazu sollten die Wilhelmsburger, aber auch die Freundinnen und Freunde nördlich der Elbe deutlich machen, dass sie diese Fähre brauchen und nutzen werden. Wer eine entsprechende Petition an die Bürgerschaft unterschreiben will, möge an info@zukunft-elbinsel.de schreiben. Mehr auch in

www.zukunft-elbinsel.de



DOCKVILLE Kunst 2010: Recreation

Ein gemeinsamer künstlerischer Schaffensprozess „open air“ mit einem anschließenden Ausstellungszeitraum mit Abendprogramm (29. 7. bis 8. 8.) und parallel dazu das Kindersommercamp „Lüttville“ (2. 8. - 8. 8.) münden in einen großen Festival-Knall (13. - 15. 8.): Das ist DOCKVILLE - mittlerweile ein Begriff weit über Hamburg hinaus.

at. Im Vorfeld des 3-tägigen Festes wird in diesem Jahr unter dem Motto RECREATION ein in der Festivallandschaft einzigartiger Raum für Kunst geschaffen. Die Verbindung von Kunst und Musik sowie die Reflexion und Gestaltung der Festivalsituation sind dabei die Pole, zwischen denen sich das Thema bewegt und von über 30 KünstlerInnen aus vielen Ländern interpretiert wird.

Das Dockville Festival findet diesen Sommer nun schon zum vierten Mal statt. 2007 gegründet, hat es sich als unkonventioneller Rahmen für Musik und Kunst etabliert und zu einer aktiven Plattform für Bands und KünstlerInnen entwickelt. Seit 2008 organisieren die Veranstalter zusätzlich das Kindersommercamp „Lüttville“ (Näheres auf Seite 15).

Es würde den Rahmen dieser Ankündigung sprengen, auch nur annähernd die Vielseitigkeit der Kunstaktionen zum Thema RECREATION wiederzugeben. Lassen Sie sich doch einfach im Ausstellungszeitraum einmal über das Gelände am Reiherstieg treiben ...

Und noch fulminanter und vielseitiger hat sich das Musikprogramm beim Festival selbst entwickelt: Nach letztem Stand haben sich 46 Gruppen unterschiedlichster Richtungen - von Indie, Elektro, Soul, Disko, Minimal, House & Techno bis hin zu experimentellen Soundcollagen - angesagt. Und das auf 7 Bühnen den ganzen Tag! Am endgültigen Programm wird noch gefeilt - Sie finden es auf www.dockville.de



Thomas Jidisch: „Nur drei Schritt ins Paradies“

Fotos: DOCKVILLE

Ticket-Info:

3-Tage-Karten: 69 €

Tagestickets: 39 € (Fr u. So) und 44 € (Sa) an allen üblichen Vorverkaufsstellen (jeweils zzgl. VVK-Gebühr).

Dockville-Liebhaber-Tickets (Hardticket mit Sonderdruck) gibt es im Webshop (<http://shop.dockville.de/>) und in der HANSEPLATTE, Neuer Kamp 32.

Und für alle Festival-Besucher aus Wilhelmsburg und von der Veddel gibt es vergünstigte Tages-Tickets für 12 € (Fr + So) bzw. 15 € (Sa). Und die sind diesmal auch im Vorverkauf erhältlich - im Café Sweet Home (Fahrstr. 56), zzgl. 1 € VVK-Gebühr. Diese Karten sind nur in Verbindung mit dem Personalausweis gültig! **Bei Willis Rätsel (Seite ...) sind jeweils 2 Karten für die 3 Festivals zu gewinnen!**

Zuletzt noch eine Bitte an alle Gäste ...

... die vielleicht schon vor oder zumindest beim Besuch des Festivals unsere Zeitung in die Hand bekommen:

DOCKVILLE ist auch für viele WilhelmsburgerInnen ein willkommener Event auf unserer Insel. Aber es gibt auch Kritik - vor allem am Musiklärm, der zusätzlich zum Programm nachts von den Campern in die Wohngebiete schallt. Denn die liegen ganz schön dicht dran am Gelände.

Wie wär's denn mit ein wenig Rücksichtnahme darauf?

Vielen Dank allen, die sich an diese Bitte halten!

Ihr Wilhelmsburger InselRundblick

Wir in Wilhelmsburg

- Krankenfahrten aller Kassen
- Dialysefahrten
- Flughafenstransfer
- Kurierdienste
- Rückholfahrten

TAXI

Wilhelmsburg

Pollhornbogen 2
21107 Hamburg

Telefon
75 77 00



Funk-Taxi Wilhelmsburg GmbH

Bestattungen

Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Die BallinStadt ruft auf: Modelle von Auswandererschiffen und historischen Kleidungsstücken gesucht!

PM. Die BallinStadt, das Auswanderermuseum auf der Veddel, erweitert ihre bestehende Ausstellung und sucht nach Modellen von Auswandererschiffen im Maßstab 1:200 oder größer und historische Kleidungsstücke, wie Uniformen oder Hüte für ihre lebensgroßen Holzpuppen. Die Modelle sollten Schiffe aus dem Zeitraum 1850 bis 1934 darstellen und auch die Kleidungsstücke sollten aus dem genannten Zeitraum stammen.

Über 5 Millionen Auswanderer verließen vor mehr als 100 Jahren ihre alte Heimat, um in einer neuen Welt ihr Glück zu finden. Manch einer verkaufte Haus und Hof für die Schiffs-passage in eine bessere Zukunft. Alle Kleider und sonstigen Habseligkeiten packten sie in ihre Koffer und machten sich auf die lange Reise in ein unbekanntes Land. Einer der aufregendsten Momente für die Auswanderer war die Einschiffung, das Betreten des Schiffes, der endgültige Abschied von Europa.

Falls Sie ein Modell eines HAPAG-Schiffes oder ein Kleidungsstück aus der Zeit zwischen 1850 und 1934 besitzen, könnte dieses in der Ausstellung ein neues Zuhause finden. Auch über Geschichten in Zusammenhang mit den Dingen freuen sich die Museumsmacher.

Bringen Sie Modelle oder Kleidungsstücke einfach direkt im Museum vorbei oder kontaktieren Sie das Museum unter ☎ 040 319 79 160 oder info@ballinstadt.de.

Mehr als Fünfhunderttausend Euro für den neuen Hamburger Finanzsenator Frigge



um 18.00 Uhr im Hamburger Rathaus übergeben.

Die Aktion sollte darauf hinweisen, dass trotz des angeblich hohen Spar-drucks, weiterhin Millionen an echten Steuergeldern für unsinnige und un-nötige Autobahnprojekte der GAL-Senatorin Anja Hajduk kreuz und quer durch den Bezirk Mitte verschwendet werden.

Die Engagierten Wilhelmsburger, Harburger und Moorburger fordern den Senat auf, die Planungen für diese Projekte einzustellen, anstatt noch mehr Mittel in den Bezirken zu streichen und die Erhöhung von weiteren Gebühren z. B. für Kindertagesheime zu betreiben. Sie weisen darauf hin: Auch wenn ein großer Teil der Baukosten vom Bund getragen würde - sind und bleiben es auch die Steuergelder der Hamburgerinnen und Hamburger.

Sie fordern den Senat auf, die Planungen für zwei Autobahnen mitten durch die Stadt zu stoppen! Die bisherigen Planungen sind weder ausgereift noch im Grundsatz von der Bevölkerung getragen. Eine verkehrstechnische Notwendigkeit besteht ebenfalls nicht. Es darf keine unnötigen neuen Autobahnen durch die Stadt, Wilhelmsburg und Wohngebiete geben.

Sie fragen: Nach Realisierung dieser Pläne werden ca. 35.000 Haushalte weniger als 500 m zu einer Autobahn liegen. Sieht so Grüne Politik in Hamburg aus??? Hat Hamburg Millionen für solche Planungen übrig? Hat Hamburg Millionen für die zu erwartenden Folgekosten eingeplant? Kann es sich Hamburg leisten, durch solche Planungen Menschen aus der Stadt zu vertreiben? Sollten Hamburger nicht in Hamburg ihre Steuern zahlen? Sind lange Arbeitswege ökologisch sinnvoll?

Wenn Hamburg European Green Capital 2011 wird, dann mit zwei Autobahnprojekten durch den Bezirk Mitte, die ca. 1 Milliarde an Steuergeldern kosten? Millionen, die Hamburg und auch Berlin nicht haben, für Planungen, die Menschen nicht wollen, für Projekte, die nicht rechtzeitig fertig werden, für Projekte, die nicht halten können, was sie versprechen.

Foto: M. H.



PM. In einem Akt der Solidarität unterstützen die Bürger des Hamburger Südens die Sparbemühungen des neuen Finanzsenators. In Harburg, Wilhelmsburg, Moorburg sammelten engagierte Bürger und Bürgerinnen insgesamt mehr als 511.000 EUR. Der Geldtransport erfolgte am 9. Juli durch die Mönckebergstraße und wurde gesichert durch Security-Personal und



Sicherheit rund ums Haus

Eisenwaren · Gartengeräte · Schlüsseldienst · Schließanlagen

Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden

EISEN-JENS

Veringstrasse 44 · 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 81 23 · Fax 040 / 753 45 35

eisen-jens@arcor.de / kontakt@eisen-jens.de

www.eisen-jens.de

Öffnungszeiten Mo. - Do. 9.00 - 13.00 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. + Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

J E N E Y

&

T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Fachanwältinnen für Strafrecht

Strafrecht · Ausländerrecht · Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg

Tel. 040 - 98 23 13 - 69

www.jeneytoillie.de

LKW-Camp an der Alten Elbbrücke: Was kann man hier tun?

at. „Um sich einmal Luft zu machen“ hat sich ein Wilhelmsburger Bürger jetzt mit einem Brief an den Wilhelmsburger Bürgerschaftsabgeordneten Metin Hakverdi gewandt. Worum geht es?

„Da fahre ich über die Herrmann Keesenberg-Brücke, und sehe, wie mit viel Aufwand (finanziell wie technisch) eine Aussichtsplattform errichtet wird, die einen Blick über unsere schöne Insel ermöglichen soll. Schön, einmal den Blick von oben zu haben, aber die Vogelperspektive gibt nicht nur das Gefühl von Weite und Freiheit, sondern verschleiert auch den Blick fürs Detail. IBA, IGS, die Insel soll schöner werden. Aber dann sollte man doch einmal im Kleinen beginnen.“

Als ich am Wochenende per Fahrrad Richtung alte Elbbrücke fuhr, ist mir fast schlecht geworden. Seit langem wird die Auffahrt von LKWs als Rastplatz genutzt. Was erst mal nichts verwerfliches darstellt.

Was aber dort stattfindet



klingt schon fast unglaublich, entspricht aber leider der Wirklichkeit: Zwischen Zugmaschine und Auflieger wird gekocht, der Müll landet auf dem Radweg. Sanitäre Einrichtungen, wozu? Es gibt ja genug Vegetation im näheren Umkreis. Was dort ohne Rücksicht auf Mensch und Umwelt an Müll, Fäkalien u.ä. verteilt wird, findet in manchen Slums der dritten Welt nicht statt.

Hat die Stadt außer für Elbphilharmonie, 15.000 €/m²-Wohnungen in der Hafencity und ähnliche Projekte jetzt auch kein Geld mehr für Sauberkeit? Für mich unvorstellbar ... oder einfach schlichte Ignoranz.

Jeder normale Mensch entsorgt erst mal den Müll in seiner Wohnung, renoviert und richtet sich dann neu ein. Der Senat scheint das umgekehrt zu machen.

Vielleicht lassen sich zumindest Mülltonnen für die Trucker aufstellen, in anderen Stadtteilen ist das kein Problem, ...

Die Situation ist inakzeptabel für uns Bürger, den Stadtteil und die Gesundheit der Menschen, die sich dort aufhalten, seien es nun Trucker oder wir Einwohner.“

Fotos: Giebel

Spaziergänger aufgepasst: Minilurche auf Wanderschaft

PM. Zurzeit halten sich an vielen Gewässern und auf Wegen unzählige Minifrösche und Minikröten auf. Der NABU Hamburg bittet darum, auf diese winzigen Amphibien Rücksicht zu nehmen.

Es handelt sich um junge Erdkröten und Braunfrösche - und sie sind nur etwa fliegengroß. Schon im Wasser, wo die Amphibien ihren Laich ablegen, sind die Mini-Kaulquappen eine leichte Beute von anderen Tieren. Sobald aber alle Beine ausgebildet sind und der Kaulquappenschwanz sich zurückgebildet hat, verlassen die Winzlinge das Wasser. Aber auch außerhalb des Wassers gibt es reichlich Fressfeinde wie Laufkäfer und Vögel. Wenn sie diesen Beutegreifern entgangen sind, müssen sie noch für den Winter ein frostfreies Versteck finden. Den Überlebenden stellen dann im nächsten Frühjahr Störche, Reiher und Greifvögel nach...

Erst nach ein paar Jahren kehren die Tiere zu ihren Geburtsgewässern zurück, um dort selbst ihre Eier abzulegen. Der Weg dorthin kann mehrere hundert Meter betragen. Und wenn die Amphibien dabei Straßen überqueren müssen, gibt es weitere unzählige Opfer, obwohl schon zu diesem Zeitpunkt von den ursprünglich Tausenden nur einige wenige überlebt haben.

Die Amphibien machen zum Glück die hohen Verluste durch große Geburtsraten wett. Sie erfüllen so eine wichtige Rolle in einer natürlichen Nahrungskette. Vorbei sind allerdings die Zeiten, als Frösche noch in Mengen vorkamen. Heute fehlen häufig Naturteiche und Feuchtbiotope.

Der NABU appelliert an Spaziergänger und Wanderer, die kleinen Jungfrösche zu beachten. Durch verstärkte Aufmerksamkeit insbesondere in der Nähe von Gewässern kann das Zertrampeln der Jungamphibien vermieden werden.



DAS ANDERE LOKAL

Pianola

CAFÉ

DRINKS SNACKS

*Pianola und Speisehaus bieten
sich an für Klassen-
und Familientreffen,
Weihnachts- und
Betriebsfeiern!*

***** Feine Eintöpfe und Menüs ab 6,50 €! *****

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr, Sa. + So. ab 18.00 Uhr

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

Zwei Veranstaltungen des Kunstbüro
Wilhelmsburg e.V.:

Abendessen im westend

Der Verein Kunstbüro lädt zum monatlichen Abendessen ein. Es geht um Kunst, die Wilhelmsburger Szene, Klönschnack, Spaß und Infos.

Was Sie schon immer über das Kunstbüro, einen seit 1989 aktiven Verein, wissen wollten: Wir plaudern gerne mit Gästen und Neugierigen. Die Speisetafel wird noch nicht verraten. Kosten werden umgelegt (ca. 2 €). Wir freuen uns über eine lebendige Veranstaltung – eventuell auch mit literarischen Häppchen.

Wann? Di, 20. 7., 18 h

Wo? Westend, Vogelhüttendeich 17

Info: Raimund Samson, ☎ 753 2300



Gesangsabend Laut & Leise

Am 23. Juli ist ein alter Mitstreiter aus Stadtkultur-Tagen nach vielen Jahren wieder zu einer Performance auf der Elb-Insel: Siegmund Kempfle, ausgebildeter Sänger und studierter Mathematik-Dozent. Er verfügt über ein großes Repertoire an Liedern und gestaltet den Abend mit musikalischen und Text-Beiträgen. Der Eintritt ist frei.

Wann? Fr, 23. 7., 18 h

Wo? westend, Vogelhüttendeich 17

Schulgebäude Rahmwerder Straße: Künstler und Bürgerinitiative gründen den „Verein Künstler- haus Georgswerder e.V.“

PM. Kreatives, beharrliches und konstruktives Bürgerengagement lohnt sich doch: Nach dem Schulstandort haben die engagierten Bürger, allen voran der Arbeitskreis Georgswerder, nun auch den historischen Schulaltbau von 1902/1903 vor dem Abbruch gerettet.

Unterstützung kam vom Verein Zukunft Elbinsel, von den Bezirkspolitikern, dem Denkmalschutzamt und sogar von Hamburgs Ehrenbürger Helmut Schmidt. Gegenwärtig läuft das Verfahren, das vom Abriss bedrohte Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen.

Das in einer „Arbeitsgruppe Bildungshaus Rahmwerder“ erarbeitete Nutzungskonzept sieht ab 2013 ein komplettes Künstlerhaus vor. Da für die nächsten 2 ½ bis 3 Jahre noch Räumlichkeiten für schulische Zwecke benötigt werden, wird für diese Zeit vorerst nur die erste Etage als Atelierbereich für Künstler freigegeben.

Der Arbeitskreis Georgswerder hat bei der Künstlerwahl ein Auswahlkriterium gesetzt: Die Ateliernutzer sollen bereit sein, sich auch für die Schule und den Stadtteil mit verschiedenen Angeboten zu engagieren.

Am 23. 6. 2010 hat sich nun der Verein „Künstlerhaus Georgswerder e.V.“ gegründet. In den Vorstand wurden die drei Künstler Michael Eicks (Fotograf), Gerhard Wollin (Fotograf) und Katrin Graalman (Druckgrafikerin) gewählt. Nach der Eintragung ins Vereinsregister wird die Gemeinnützigkeit beantragt werden.

Bereits am 1. September beziehen die Künstler die 1. Etage. Eine Feier gemeinsam mit der Schule ist in Planung – das Highlight wäre es, wenn bis dahin das Gebäude bereits unter Denkmalschutz stehen würde!



Das historische, über 100 Jahre alte Schulgebäude an der Rahmwerder Straße

Foto: Verein Künstlerhaus



**Wilhelmsburger
Zoo
und
Angelladen**
Tel / Fax 75 98 29
Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vieles rund um 's Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE
100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg, Stübenplatz, mi 7 - 13 h
Harburg, Ökowoche nmarkt am Sand: mi 15 - 18 h

**LISTING
UMZÜGE**

NAH • FERN • INTERNATIONAL

MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
ENTRÜMPELUNGEN • EINLAGERUNGEN

040 - 555 728 44

„Romeo und Julia unplugged“

Ein Theaterstück der Gesamtschule Kirchdorf auf Kampnagel

PM. Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs der Gesamtschule Kirchdorf brachten im Juni auf Kampnagel ihre zweite Inszenierung auf die Bühne. Nachdem die erste Aufführung „Young writers – ich schreib mich selbst“ vor einem Jahr so erfolgreich war, machten sie sich nun im Rahmen von „Theater und Schule“ mit dem Autorenduo Feridun Zaimoglu und Günter Senkel unter der Regie von Julius Jensen an eine Aktualisierung von Shakespeares „Romeo und Julia“.

Die ewig gültige Geschichte von Liebe, Hass und Tod wurde nach Wilhelmsburg in das Milieu der Schauspieler verlegt, auch die Sprache den meist aus Migrantenfamilien stammenden Jugendlichen angepasst. Dass diese ihre Texte überwiegend selbst schrieben, macht sie nur noch authentischer. Wenn Romeo zu Julia sagt: „Ich meine es total ernst mit dir“, spürt man, dass er nicht nur eine klassische Rolle gelernt hat, sondern einen Teil seiner eigenen Lebenswirklichkeit zum Ausdruck bringt.

Für die einstündige Aufführung war viel Vorarbeit nötig. Bereits im Januar setzte sich der Kurs Darstellendes Spiel unter Leitung des Lehrers Harri Schümann mit Shakespeares „Romeo und Julia“ auseinander und begann, eine eigene Textversion zu schreiben. Ab den Frühjahrsferien war Dauerpräsenz auf Kampnagel angesagt, um weiter an den Texten zu feilen, mit den Regisseuren Zaimoglu und Senkel über Inhalte zu diskutieren und sich schließlich mit Julius Jensen an die szenische Umsetzung zu machen.

Das Ergebnis ist beeindruckend. Erstaunlich, mit welcher Sicherheit die elf Schauspieler ihre umfangreichen Texte beherrschten und ihre Rollen verkörperten. Das absolut schlichte Bühnenbild richtet den Fokus auf die Schauspieler und das dramatische Geschehen.

Auf die Frage, ob ihn dieser Ausflug in die Welt des Theaters verändert habe, muss Sofian Bello, im Stück der Benvolio, nur kurz überlegen. „Ich habe auf alle Fälle mehr Selbstsicherheit bekommen und mehr Mut, mich vor anderen zu zeigen“. Ömer-Faruk Polat, im Stück Vater Capulet, kann das nur bestätigen, fügt aber hinzu, dass er auch sein Freizeitverhalten geändert habe: „Seit Monaten bin ich nicht mehr im Kino gewesen, weil es mich viel stärker als früher ins Theater zieht.“ Ebru Akkus, auf der Bühne die Schwester Julias, ergänzt, dass sie durch dieses Projekt mehr Lust habe, klassische Dramen zu lesen. Aber, da sind sich die drei einig, es sei schon wichtig, sie auf der Bühne interpretiert zu sehen. Hierdurch würde der Inhalt des Stückes klarer, und es sei auch nicht so langweilig wie die bloße Lektüre in der Schule.

Ob sie später dem Theater treu bleiben? Vorgenommen haben sie es sich jedenfalls, aber ob es sich realisieren lässt, ist noch nicht klar. Das Leben wird es zeigen – als nächstes ist das Abitur angesagt.

Foto: GSK



Eltern lernen von Eltern

Christa Goetsch zeichnet engagierte Eltern aus.

PM. Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Bildungssenatorin Christa Goetsch hat am 29. Juni im Hamburger Rathaus mehr als 70 engagierte Eltern mit Einwanderungsgeschichte ausgezeichnet. Die Väter und Mütter organisieren in ihren Communities ehrenamtlich Elterntreffs und erklären auf Deutsch und in ihrer Muttersprache anderen Eltern das Schulsystem. Einige der Migranten stellen in der Broschüre "Eltern in die Schule - Engagierte Väter und Mütter mit Zuwanderungsgeschichte berichten" ihre Familien vor und informieren darüber, wie Eltern an Schulen mitwirken können.

Christa Goetsch bei der Übergabe der Urkunden: "Sie motivieren andere Mütter und Väter, sich einzumischen, nachzufragen und sich in das Schulleben einzubringen - in allen Hamburger Bezirken. Eltern lernen von Eltern. Dieser Ansatz hat sich sehr bewährt!"

Die Eltern wurden von der Beratungs- und Koordinierungsstelle zur beruflichen Qualifizierung von jungen Migrantinnen und Migranten (BQM) zu Moderatoren/-innen ausgebildet und haben seit 2007 rund 1.500 Eltern bei etwa 300 Elterntreffs über das Schulsystem informiert. Die BQM ist Partner im "Aktionsplan zur Bildungs- und Ausbildungsförderung junger Menschen mit Migrationshintergrund". Mit dem Aktionsplan verbessern der Hamburger Senat, mehr als hundert Unternehmen und andere Akteure die Perspektiven von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.


Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 5 €

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
- 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen -

Heimo Ponnath Design



Druckdesign anspruchsvoller Einladungen, Flyer, Broschüren, Prospekte, Kataloge, Karten etc.

Webdesign für kleine und mittlere Unternehmen, die komplette und optimale Lösungen brauchen

Text auch für den Nicht-Fachmann verständlich geschrieben trotz komplexer Fachthemen

Schulung zu Themen aus den Bereichen Internet, Sicherheit, Designgrundlagen etc.

Rotenhäuserstr. 51, 21109 Hamburg, Tel. 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: <http://www.heimo.de>

Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino

- auch in den Ferien, immer freitags um 10.30 Uhr. Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden.

23. 7.:

"Ich und mein Papa" von Alison Ritchie & Alison Edgson. Ab 3 Jahren. Ein kleiner Bär und sein Papa erleben große und kleine Abenteuer.

31. 7.:

"Anton und die Mädchen" von Ole Könnecke. Ab 3 Jahren. Anton lernt, wie man Mädchen beeindrucken kann.

6. 8.:

"Anton kann zaubern". Ab 3 Jahren. Anton kann die Mädchen mit seinem Zauberturban beeindrucken.

13. 8.:

"Feenzauber und Schweineglück". Ab 5 Jahren. Eine gute Fee hat es satt, Kindern immer die gleichen Wünsche zu erfüllen. Sie lässt sich als verwunschene Prinzessin in ein Schwein verwandeln. Und jetzt? Taucht ein Prinz auf, der sie mit einem Kuss erlöst?

Denken macht stark!

Mathe-Olympiade der 5. Klassen an der Gesamtschule Kirchdorf

PM. Am 18. Juni fand an der Gesamtschule Kirchdorf die traditionelle Siegerehrung der schulinternen „Mathe-Olympiade Jahrgang 5“ statt. Die Gewinner 2010 sind Berfin Baran (1.), Aleyna Celik (2.) und Abdullah Öckan (3. Platz). Sie überzeugten die Jury aus fünf SchülerInnen der 12. Klasse in der Vor- und Endrunde.

In der Feierstunde mit Schülern, Lehrern und Eltern des Jahrgangs erhielten die Gewinner eine Urkunde und ein Geschenk. Darüber hinaus wird der Name der Erstplatzierten auf dem Wanderpokal verewigt.

Mathematik- und Physiklehrer Stephan Gniech, Abteilungsleiter der Stufen 5-6, ist stolz auf seine Schützlinge, denn die Aufgaben verlangen weit mehr als bloßes Rechnen. „Die Kinder müssen sich bei jeder Aufgabe in spannende, komplizierte Sachverhalte einarbeiten. Neben dem Rechnen wird erwartet, dass sie diskutieren, argumentieren und begründen, wenn sie ihre Ergebnisse der Jury vorstellen“, betont Gniech. Das macht die Schüler fit für den Alltag und den späteren Beruf.

Doch nicht nur die Sieger profitieren von dem Wettbewerb. Das gemeinsame Knobeln in den Klassen, die gute Betreuung durch die Lehrer und nicht zuletzt die in Aussicht stehenden Preise motivieren die gesamte Jahrgangsstufe außerordentlich, sich mit Mathematik zu beschäftigen. Die acht Aufgaben, die es auf dem Weg zum Pokal zu lösen gilt, staffeln sich in der Schwierigkeit. So haben auch Neulinge eine Chance auf Erfolg.

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es an der Gesamtschule Kirchdorf diesen Wettbewerb für alle vier Klassen des 5. Jahrgangs. Das Lehrerteam freut sich schon auf den nächsten Durchgang.



Die SiegerInnen der Endrunde: Aylin Celik, Befin Baran und Abdullah Öckan (v.l.n.r.).

Foto: GSK

alsterdorf assistenz west gGmbH

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Im treffpunkt.elbinsel finden Sie vieles unter einem Dach:

- Information und Beratung zu unseren stationären, teilstationären und ambulanten Dienstleistungsangeboten: z.B. Hilfen für psychisch beeinträchtigte Menschen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern, stadtteilintegrierte Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenz bei Ihnen zu Hause, Wohnangebote für Menschen mit Behinderung.
- Einen Ort der Begegnung und des Austausches für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Freizeitangebote für Jeden: Offener Treff mit Musik, Theatergruppe „Inselspiele“, Kegeln, Backen, internationales Kochen, Malen und Zeichnen, Fotokurs und mehr.
- Information zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil.
- Kostenlose Schuldnerberatung in der Regel jeden 1. Dienstag eines Monats ab 18 Uhr in Kooperation mit der afg network Schuldnerberatung.
- Die Möglichkeit, bei uns mitzumachen: Haben Sie Zeit und Interesse, uns kennenzulernen? Schauen Sie doch mal im treffpunkt.elbinsel vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Isa Bozic treffpunkt.elbinsel - ☎ 31973869

✉ treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de

Sprechzeiten: Mi 13 - 16 h, Do 9 - 12 h
und immer, wenn wir da sind.

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

„Puhsthof“, Haus 2

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.
WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.
WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



Burn-Out nur für Reiche?

sic. Sie schlafen schlecht und in Ihren Ohren pfeift es. Sie schreien aus nichtigen Gründen Ihre Kinder an und haben ständig Herzklopfen. Wie es sich ohne Kopfschmerzen und Handyklingeln lebt, das wissen Sie schon lange nicht mehr. Und nun verschafft es Ihnen zumindest eine gewisse Entlastung, dass Sie herausgefunden zu haben glauben, was mit Ihnen los ist - BURNOUT nämlich, die neue Diagnose aus der Arbeitswelt, in aller Munde, von den Krankenkassen anerkannt. Ausgebrannt durch Arbeit also sind Sie, meinen Sie.

Tja, wenn das so einfach wäre. Wir müssen da schon noch ein bisschen weiterfragen: Sie haben stetig die Karriereleiter erklimmen und besetzen nun eine gesicherte Position auf Leitungsebene? So mittleres Management und aufwärts, Abteilungs- oder Vertriebsleitung etc.? Sie konnten auch schon ein hübsches Stimmchen für die Ausbildung der Kinder und die Altersversorgung auf die Seite legen und ein Häuschen bauen? In dem Ihre Frau/Ihr Mann einsam auf Sie wartet, weil Sie Tag und Nacht im Büro ackern und davon krank werden? Dann haben Sie tatsächlich Burnout. Dann warten spezielle Burnout-Kliniken auf Sie, und Ihre private Zusatzversicherung wird Ihnen den Aufenthalt dort klaglos genehmigen.

Anders sieht es aus, wenn Folgendes auf Sie zutrifft: Sie tragen 12 Stunden am Tag Pakete aus. Von den 12 Stunden sind mindestens 2 Überstunden, die Sie, vor lauter Angst, schon am heutigen Abend könnte ein anderer Ihren Job haben, unbezahlt ableisten. Ihre Frau muss zum Amt laufen, wegen Aufstockung.

Oder Sie sind selbstständig, ein Ein-Frau-Unternehmen. Ringen jeden Tag auf's Neue mit Honorardrückerei und mangelnder Zahlungsmoral. „Freies Wochenende“, das können Sie kaum noch buchstabieren, geschweige denn „materielle Sicherheit“. Nun ja. Es mag Ihnen zwar auch echt schlecht gehen (s.o.), doch Burnout ist das nicht. Denn Burnout, so lernen wir in der Ausgabe der Wochenzeitung „Die Zeit“ vom 8. Juli, trifft nur gutausgebildete, festangestellte, wohlhabende Krankgearbeitete in prosperierenden Wirtschaftszweigen. Wer sonstig an seinem Job kaputtgeht, der kann froh sein, wenn ihm eine ordinäre Depression zugestanden wird. Denn an den prekären Arbeitsverhältnissen kann es nun wirklich nicht liegen!

Die Mügge und die Plattensäge



Verschiedene Sichtweisen auf die neue Mügge: IBA-Chef Uli Hellweg, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und HdJ-Leiter Jürgen Hensen. Foto: hk.

hk. Erster Spatenstich für das „Haus der Projekte“ am Muggenburger Zollhafen. Das Haus ist Teil der Bildungsoffensive Elbinseln und wird gemeinsam von der IBA und „get the kick“ gebaut. Die „Mügge“ soll nach der Presserklärung der IBA ein Ort für Aus- und Weiterbildung, Handwerk und Kultur auf der Veddel sein. Jugendliche ohne Ausbildungsplatz sollen dort „das praktische Handwerk des Bootsbaus sowie der Holz- und Metallverarbeitung erlernen können.“ In

Zusammenarbeit mit dem Kulturverbund VeddelERleben ist ein Theater- und Kleinkunstprogramm geplant, außerdem wird es in der Mügge ein Tonstudio und einen Probenraum geben. Das Haus, das an eine kleine Schiffswerft erinnert, soll im Mai 2011 bezogen werden. Bauherr und Betreiber des Gebäudes ist der Verein get the kick, der von der Hamburger Bürgerstiftung und Einzelpersonen getragen wird.

Die rund 1,2 Millionen EUR Baukosten werden aus den Fördertöpfen des Bezirks Mitte und verschiedenen anderen Stadtentwicklungsprogrammen bezahlt. Außerdem kommen 350.000 EUR von der IBA und Gelder verschiedener Spender aus der Industrie in Höhe von noch mal 150.000 EUR hinzu. Die Betriebskosten für die ersten fünf Jahre werden aus dem Bundesprogramm Soziale Stadt gesichert. Bezirksamtsleiter Schreiber lobte in seiner Rede ausdrücklich Jürgen Hensen, Vorsitzender von get the kick und Leiter vom Haus der Jugend Veddel. Er habe sich persönlich um das Einwerben der Spendengelder gekümmert: „Ohne Sie gäbe es dies alles hier nicht.“

Mit seinem Lob benannte Markus Schreiber aber auch die Kehrseite dieses „Finanzierungsmodells“. Der Rückzug der Stadt aus ihren öffentlichen Aufgaben bedeutet für Bildungseinrichtungen wie die Mügge oder auch das Wilhelmsburger „Sprach- und Bewegungszentrum“, die als IBA-Projekte fungieren, eine wackelige Existenzgrundlage und eine unsichere Zukunft. So ist die Decke der Baufinanzierung sehr dünn. Es dürfe nichts dazwischen kommen, sagte Jürgen Hensen. Bei Komplikationen, die es beim Bauen am Wasser immer mal gibt, könnte sich der Bau in die Länge ziehen, weil dann notwendige zusätzliche Gelder erst eingeworben werden müssten. Und die Betriebskosten sind für fünf Jahre gesichert, aber eben auch nicht länger.

Ähnlich verhält es sich mit dem Innenausbau. Obwohl in der Mügge ja Handwerksausbildung betrieben werden soll, ist z.B. keine Werkstatteinrichtung für die Holzwerkstatt durchfinanziert. Die Gelder für den Innenausbau und die Einrichtung müssen Stück für Stück von öffentlichen und privaten Sponsoren eingeworben werden. Und der Verein muss sehen, günstig an Holzbearbeitungsmaschinen heranzukommen.

*Impressum: CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks und werden unterstützt von freundlichen Vereinsmitgliedern.
Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.*

CHANCEN

Im Moment sucht Jürgen Hensen nach einer preiswerten Plattensäge. Dass in den Flyern die Beteiligung der Jugendlichen schon beim Innenausbau der Mügge so hervorgehoben wird, hat vor diesem Hintergrund schon etwas Schlitzohriges ...

Der Ausbildungs- und Veranstaltungsbetrieb der Mügge ist sozusagen kostenneutral. Die Mitarbeiter des Hauses der Jugend Veddel ziehen hierhin um und stellen das Personal der Mügge. Das alte HdJ Veddel wird geschlossen. Werkmeister für die Handwerkskurse werden nicht eingestellt. Es gibt für den Ausbildungsbetrieb auch sonst keine weiteren Mittel. Eine handwerkliche Lehre mit Abschluss kann die Mügge in den Aus- und Fortbildungskursen nicht anbieten. Die Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz sollen vielmehr zu „Tischler-Helfern“ fortgebildet werden. Diese „Helfer“ sind allerdings kein anerkanntes Berufsbild. Der Verein strebt an, bei den Kammern eine Zertifizierung dieser Fortbildung zu erreichen und in fernerer Zukunft auch ein „richtiger“ Ausbildungsbetrieb zu werden.

Man sieht, die „Märchenabteilung“ der IBA gibt auch in ihrer Presseerklärung zum Baubeginn der Mügge die Wirklichkeit nur rosarot und stark verkürzt wieder. Und natürlich fehlt ein Hinweis darauf, dass das „Haus der Projekte“ angesichts des Kahlschlags bei den Hamburger Ausbildungseinrichtungen für junge Arbeitslose in den letzten 10 Jahren nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist.

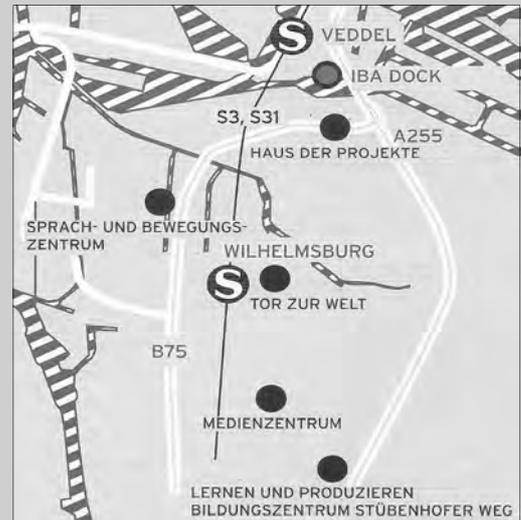
Bildungsoffensive Elbinseln (BOE) eröffnet Infopoint in Kirchdorf

MG. Unter dem Motto: „Was willst du morgen können?“ wurde im Haus der Jugend Kirchdorf in der Krieterstr. 11 ein Infopoint eröffnet. Hier kann man sich über die rund 100 Bildungseinrichtungen informieren, die sich mit ihren Projekten für eine Verbesserung der Bildungssituation auf Wilhelmsburg einsetzen. Zunächst ist das Forum Bildung Wilhelmsburg aus der Zukunftskonferenz in Wilhelmsburg hervorgegangen. Die IBA/BOE ist erst später als Partner dazu gestoßen. Auch der Bezirk Mitte unterstützt die Initiativen für bessere Bildungschancen auf Wilhelmsburg. Auch werden die fünf großen Bauprojekte vorgestellt, die im Rahmen der IBA bis 2013 entstehen sollen. Der Infopoint ist bis Oktober 2010 geöffnet und wird von Jugendlichen und Aktiv-Jobbern betreut, die die Arbeit gleichzeitig zur Fortbildung nutzen.

Eigentlich sollte der Infopoint in dem neuen Haus der Jugend eingerichtet werden, doch dessen Eröffnung ist jetzt auf September verschoben worden. Aber die Ausstellungsmacher haben für die Ausstellung „Galerie der Talente“ die alten Räume noch einmal wunderschön hergerichtet. Es gibt auch schon gute Computer zum arbeiten, die eine große Computerfirma gesponsort hat. Auch die rückenfreundliche Möblierung kann man schon bewundern und die praktischen Dreieckstische.

Heute muss man sein ganzes Leben lang bereit sein, dazu zu lernen. Deshalb ist z. B. das neue Bildungszentrum „Tor zur Welt“ für alle offen, Jung und Alt und alle Kulturen. Auch in Kirchdorf können Kinder, Jugendliche und Erwachsene Waren produzieren und dabei etwas lernen, z. B. in Küchen und Werkstätten in dem neuen Bildungszentrum am Stübenhofer Weg sowie in einem neuen Medienzentrum.

Info



Die Bildungs-Bau-Projekte der IBA/BOE auf einen Blick.

Öffnungszeiten des Infopoints der BOE:

Bis 26. 11. mo-fr 10-18 h.

Grafik: IBA/BOE

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnangebote.

SAGA GWG

Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA[®] GWG
Mehr Hamburg

Bürgerhaus Wilhelmsburg: Ferienprogramm - donnerstags um 10 h

PM. Wie seit vielen Jahren bietet das Bürgerhaus auch in diesen Sommerferien jeden Donnerstag um 10 Uhr ein Theaterstück für Kinder. Der Eintritt beträgt 2,50 € - und eine Anmeldung ist erforderlich.

In den Sommerferien ist das Büro des Bürgerhauses zu folgenden Zeiten geöffnet: di, 10-12 h; do, 10-12 und 16-19 h.

22. Juli:



Ein Mitmach-Konzert für Kinder und die ganze Familie

Lieder der brandneuen CD und ein Best-of-Grünschnabel-Mix von und mit Burghardt Wegner.

Rockig bis zauberhafte Musik zum Mitmachen, moderne und liebevolle Lieder für Kinder und Eltern ...

29. Juli:

Das Ambrella Figurentheater spielt „Prinz Eselohr“

Nach dem spanischen Märchen „Der kleine Prinz mit den Eselsohren“ für Kinder ab 4 Jahren.

Es waren einmal eine Königin und ein König, die wünschten sich von Herzen ein Kind. Da schickt die Königin eines Nachts ihren Mann zu den drei Feen in den Wald – und tatsächlich wird ihnen noch im selben

Jahr ein Prinz geboren. Als Patengeschenke erhält der Prinz von den ersten beiden Feen Schönheit und Anmut sowie Verstand und Aufrichtigkeit. Die dritte Fee aber schenkt ihm Eselsohren, damit er nicht hochnäsig wird ...



5. August:

Das Fliegende Theater spielt **Schnuddelgeschichten**



Figurentheater für Kinder von 3 – 6 Jahren nach Janosch

Schnuddel ist viel kleiner als du und ich, aber hundertmal größer als eine Mücke. Er hat einen großen Hut. Den

braucht er, wenn es vom Himmel aus mal regnet. Oder wenn der wilde Hund ihn fressen möchte. Dann legt er sich drunter und ist quasi unsichtbar. Schnuddels beste Freunde sind der Kanari und das Schnuddelpferdchen.

12. August:

Das Buchfink Theater mit **Elisa Bib oder: keine Stacheln im Koffer**



Eine schön gefährliche Figurentheatergeschichte für Kinder ab 3 Jahren.

Die Geschichte eines kleinen Igelmäddchens ohne Stacheln, eines Puppenspielers ohne richtiges Zuhause und seiner viel zu kleinen Kofferwohnung. Wir erfahren, wie Igelsprache geht und warum Stacheln auch nicht immer helfen.



HAMANN
BRAUT UND BÜHNE

Birgit Hamann Kostüm - und Modedesign
Ernst - August - Deich 55 21107 Hamburg
Tel / Fax : 040-75666439 Mobil : 0177-4142992
www.hamann-braut-und-buehne.de

- Individuelle Brautmoden in Maßanfertigung
- Kostümentwürfe und Kostümanfertigungen für Theater, Tanz, Show, Gesang
- Theater - und Kostümworkshops für Kinder ... rufen Sie mich einfach an!

Kirchdorfer Str. 169
21109 HH

„Lohre“

Tel.
754 42 29

Mo – Fr: **Mittagstisch** ab 4,80 €

Unsere Sommerangebote:

Fr: **Brasilianisch-spanischer Abend:**

Caipirinha für jeden Geschmack 4,90 €

Festival der Hummerkrabben – 4 Pers. 39,60 €

Do – Sa: **Happy Hour** 18-19 h: verschiedenste Cocktails.

So: ganztägig (wetterabhängig): **So viel man will vom Grill** – 9,90 €

Für den besonderen Anlass unser besonderes

4-Gang „Sommer-Schlemmer-Menü“

für 2 Pers. 49,90 €

Veringeck - Modellprojekt für interkulturelles Wohnen

PM. Ein in Deutschland einmaliges Projekt: Im Veringeck im Reiherstiegviertel können ab Herbst 2011 Seniorinnen und Senioren aus unterschiedlichen Kulturen ihren Ruhestand erleben. Zusammen mit der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG), dem Investor "GbR Veringeck", dem Pflegedienst Multi-Kulti sowie der Koordinierungsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften hat die IBA dieses Modellprojekt entwickelt. Bereits Ende Juni wurde mit dem Bau begonnen.

Auf zwei Etagen sind Wohngemeinschaften für deutsche und türkische Senioren aus dem Stadtteil geplant; die Bewohner können hier in eigenen Wohnungen leben und bei Bedarf Pflegeangebote in Anspruch nehmen. Daneben entsteht eine der deutschlandweit ersten Wohngemeinschaften für demenziell erkrankte Senioren türkischer Herkunft, die rund um die Uhr betreut werden.

Im Erdgeschoss des Hauses entstehen eine Tagesstätte, ein Hamam (türkisches Dampfbad) sowie ein Café. Diese Einrichtungen werden auch für die Nachbarschaft geöffnet sein.

Ist die igs auf einem guten Weg?

Das Ausgleichs- und Naturschutzkonzept wurde vorgestellt.

at. Sicherlich wäre es naiv gewesen, mit einer Entscheidung für eine internationale Gartenschau auf Wilhelmsburg die Vorstellung zu verbinden, es würde ein Naturschutzgebiet südlich vom Rathaus und Bürgerhaus entstehen. Als mehr Details der Planungen bekannt wurden - wie Kletterhalle, Gastronomie im alten Wasserwerk usw. - wurde dies noch deutlicher, und dann die Baumfällungen in diesem Jahr... Dazu kam eine zwischenzeitliche „Eiszeit“ in den Beziehungen zwischen der igs 2013 GmbH und den Naturschutzverbänden.

Nun ist offensichtlich manches wider eingerenkt, und vielleicht hat auch bei der igs ein Lernprozess stattgefunden: Am 28. 6. wurde das Ausgleichs- und Naturschutzkonzept für die igs vorgestellt - mit dabei die Vertreter von BUND, NABU und anderen Verbänden, sowie des Naturschutzamtes.

Zu unterscheiden sind voneinander die Ausgleichsmaßnahmen, die aufgrund der naturschutzrechtlichen Bestimmungen im Rahmen der Bebauungsplanung darzulegen sind, um die entsprechenden Genehmigungen zu erlangen und auch um zu vermeiden, dass sich durch Einwendungen z. B. der Naturschutzverbände das Verfahren in die Länge zieht, und auf der anderen Seite die für die gefälltten Bäume erforderlichen Neupflanzungen.

Zum ersten Thema: Es werden sowohl im Kerngelände der Gartenschau sehr interessante Maßnahmen durchgeführt zur Schaffung und Sicherung von naturnahen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere, trotz der Eingriffe, die für die Schaffung von Erlebnisräumen für die Besucher der Schau erforderlich sind.

Im übrigen ist eine großflächige Aufwertung von Gebieten im Wilhelmsburger Osten (Bereich Siedenfelder Weg) vorgesehen und teilweise schon in Angriff genommen worden. Dort wird durch Anhebung des Wasserstandes von derzeit 15 cm unter NN auf +/- 0 cm NN eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Feuchtraum-Flora und -Fauna geschaffen.

Zum Thema Baumfällungen: Die igs GmbH - so Geschäftsführer Heiner Baumgarten - hat inzwischen Anträge für ca. 500 Bäume der insgesamt 2.000 zur Fällung vorgesehenen zurückgezogen. Das ist sicherlich auch als Erfolg der massiven Proteste der Bevölkerung zu verzeichnen.

Insgesamt sind 1.750 Bäume (seit dem Jahr 2008) der Kettensäge zum Opfer gefallen, davon müssen für 1.500 Stück Ausgleichspflanzungen vorgenommen werden. Dies geschieht zum Teil ebenfalls im Wilhelmsburger Osten, aber auch auf dem Gartenschauengelände selbst, z.B. im Bereich des Lärmschutzwalls.

Ist nun alles wieder im Lot zwischen igs und Naturschutz? Alexander Porschke vom NABU und Manfred Braasch vom BUND betonten beide, dass sie gute Ansätze in den Planungen sehen und auch Details, die als durchaus sehr positive Aspekte zu verzeichnen sind.

Was bleibt ist die Kritik an den behördlichen Bemessungsgrundlagen für die Ausgleichsmaßnahmen: Es ist nicht nachvollziehbar, dass selbst für einen Baum von nahezu 2 m Stamm-Umfang nur ein Ausgleich 1:1, d.h. ein junges Bäumchen, erforderlich ist.

Ebensowenig ist es, so Harald Köpke (BUND) zum WIR, zu verstehen, dass das Kerngebiet der igs bezüglich der im B-Plan nachzuweisenden Ausgleichsmaßnahmen ebenso behandelt wird wie ein hochkultiviertes Parkgelände, obwohl sich dort über Jahrzehnte eine eher biotop-artige Landschaftsstruktur entwickelt hat.

Harald Köpke: „In solchen Punkten hätten wir uns gewünscht, die igs 2013 GmbH mehr als unseren Partner bei der Durchsetzung anderer Maßstäbe zu erleben!“

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**
für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

Schöner Wohnen in Südafrika?

Kathrin Milan. „Was ist das?“ 20 Vorschulkinder stehen im Stadtmodell von Wilhelmsburg auf der Bunthäuser Spitze. „Eine Insel!“ - Super! sage ich - und wie heißt diese Insel? - „Südafrika!“ rufen ohne Zögern viele Kinder... äh? (Ist es hier im Park bei der Hitze ohne jeglichen Baum nicht wie in Afrika?)... na ja... dann dürft ihr jetzt euer selbstgebautes Haus hinstellen, wo ihr wollt!...



Die Kinder rennen mit ihren frisch bemalten Häusern an der Elbe entlang Richtung Moorwerder - hier wollen heute die meisten wohnen. „Wie ihr wollt!“ ist das magische Zauberwort beim Bauen der Phantasiehäuser: der grobe Ytong-Stein und die Langsamkeit der vielen Arbeitsschritte kommt sowohl den hyperaktiven, als auch den „Bin schon fertig! -Kindern“ entgegen: sie dürfen auch mal herumlaufen, es macht nichts wenn sie mit Farben kleckern, sie können ihre Streit-Energie beim Sägen konstruktiv umsetzen. Die Kinder stecken sich gegenseitig mit ihren Ideen an, ihre Lehrerinnen fangen auch begeistert an zu hämmern (nachdem sie sich von dem ersten Schreck angesichts der vielen Sägen erholt haben) – und am Ende der zwei Stunden sind alle stolz, mit ihrem Haus im Stadtmodell dabei zu sein.

Diesen Sommer versuche ich, mit den Kindern im begehbaren Stadtmodell die Straßen nachzubauen, in denen sie wohnen. Die Umsetzung ist gar nicht so einfach... Durch die finanzielle Unterstützung der BürgerStiftung Hamburg konnten bisher 15 Schul- und Kita-Gruppen Häuser für das Stadtmodell bauen.

Bei den afrikanischen Temperaturen geschwitzt hat vor allem die Gärtnertruppe mit Gärtner Wolfgang von der AIW; sie haben wieder tatkräftig geholfen, die Vandalismus-Schäden zu reparieren, den Unterstand zu vergrößern - und ein Hügelbeet in Spiralform mit Steingarten in der Mitte ist entstanden. Damit es im nächsten Sommer auch richtig blühen kann, haben wir ein Insektenhotel angefangen: In Hölzern, Stroh und Dachpfannen (- abgestaubt aus der renovierten Sanitasstraße -) werden bald Wilhelmsburger und andere südafrikanische Insekten einziehen können. Falls jemand etwas übrig hat: Ich freue mich über Holz oder Pflanzenspenden! An dieser Stelle möchte ich mich auch für die stille Unterstützung vieler WilhelmsburgerInnen bedanken!

Letztes Jahr ist mit finanzieller Unterstützung der „Akademie einer anderen Stadt“ ein weiterer Unterstand entstanden, in Form meines Wagens mit rundem Dach. So verfügt das offene Gartenatelier jetzt über Platz und Tische für über 20 Kinder. Wenn jemand oder eine Einrichtung diesen Ort auch für gemeinschaftliche Kunst- und Naturprojekte nutzen möchte, würde ich mich sehr über einen Anruf freuen! Und wer in den Ferien zu Hause bleibt und neugierig ist, selbst ein Haus zu bauen, ist herzlich dazu eingeladen.

Wann? bis 12. 8. sonntags, 15 - 18 h

Wo? Stadtmodell, Veringstr. 147 b

Kontakt: Kathrin Milan, ☎ 0176 2119 0991

✉ kunstnomadin@web.de

Modder Art

Heinz Hauschild. Mein erster Blick auf die Kunststoffteile im Veringkanal brachte mich auf die Idee, Kunst im öffentlichen Raum zu machen: Ich würde einen großen schneeweißen Styroporblock installieren, um auf den drohenden Klimawandel hinzuweisen.

Nein! Ich würde leere Fischtransportkisten auf dem Wasser stapeln, um auf die Überfischung der Weltmeere aufmerksam zu machen.



Aber ich bin ja kein Künstler...

Foto: WIR

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

Sprachlos im Sommerloch?
Das muss nicht sein.



Glühende Texte
aus der Schreibstube

Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz



Felicitas Richter
REISEBÜRO
IM WEZ

Tel. 040 / 754 00 56

Bei uns ist schon Weihnachten!
Die neuen Winterkataloge 2010/11
sind da !

Museum Elbinsel Wilhelmsburg: „Gut gegen Nordwind“



Carmen Rutzel und Claus-Peter Rathjen lesen aus dem Roman von Daniel Glattauer



Daniel Glattauer, geboren 1960 in Wien, gelangen mit seinen beiden letzten Romanen

„Gut gegen Nordwind“ (2006) und „Alle sieben Wellen“ (2009) zwei Bestseller.

Aus einer fehlgeleiteten Email von Emmi Rothner an den ihr unbekanntem Leo Leike entwickelt sich im Laufe der Zeit ein virtueller (Liebes-)Briefwechsel. Dabei wollte Emmi lediglich ein Zeitschriften-Abo beim Like-Verlag kündigen. Im Laufe des sich daraus ergebenden Briefwechsels beginnen beide sich immer mehr für einander zu interessieren.

Da Emmi glücklich verheiratet ist, wird ein reales Treffen zwischen ihr und Leo zwar beabsichtigt, doch hinausgezögert. Würde überhaupt eine Begegnung der beiden den sich im Laufe der Zeit angesammelten Vorstellungen und Liebesgefühlen standhalten? Und was, wenn ja?

Dieser Frage wollen sich die Schauspieler Carmen Rutzel und Claus-Peter Rathjen mit ihrer Lesung aus „Gut gegen Nordwind“ annähern und neugierig auf das im Goldmann Taschenbuch Verlag herausgegebene Buch machen.

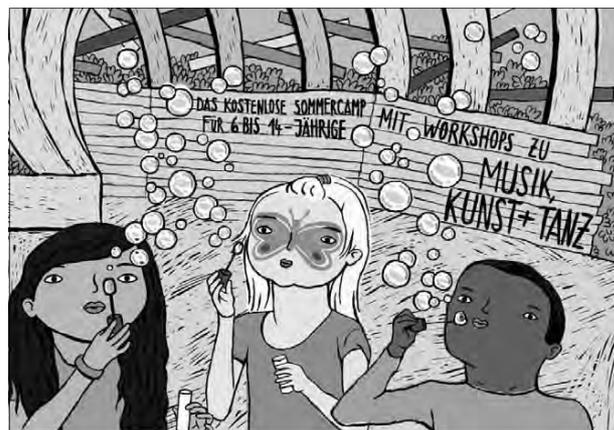
Wann? So, 18. 7., 17.30 h

Wo? Museum Elbinsel
Wilhelmsburg

Eintritt: 5 €

LÜTTVILLE Sommercamp 2010

PM. Lüttville ist das kostenlose künstlerische Sommercamp für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren, das seit 2008 jedes Jahr eine Woche lang auf dem Dockvillegelände stattfindet - exklusiv für Kinder aus Wilhelmsburg und Veddel.



Jeden Tag gibt es 12 unterschiedliche Workshops, von denen sich die Kinder einen aussuchen können. Ein Bus holt die Kinder an verschiedenen Punkten der Elbinsel ab und bringt sie am Nachmittag wieder nach Hause. Am Ende der Woche gibt es ein buntes Abschlussfest, auf dem die Kinder alle Produkte und Vorführungen ihren Verwandten und Freunden zeigen. Außerdem können die LÜTTVILLE-Kids in Begleitung ihrer Eltern auf das Musik- und Kunstfestival DOCKVILLE. Und das beste ist: Das gesamte Angebot ist kostenlos, da die Veranstalter mit vielen Institutionen aus dem Stadtteil zusammenarbeiten und von großartigen Förderer unterstützt werden.

Info- und Anmeldebögen liegen in Wilhelmsburg und auf der Veddel aus – insbesondere in den Partnerinstitutionen (Haus der Jugend Kirchdorf-Süd, Bau-spielplatz Galgenbrack, Gesamtschule Wilhelmsburg, Spielmobil Falkenflitzer, Bildungsoffensive Elbinsel-Wilhelmsburg) und allen anderen Bildungseinrichtungen. Außerdem gibt es alle Informationen und Formulare auch auf

www.luettville.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Norddienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen

Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,

Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78

Tel 740 41 727 / Fax 740 41 507

„Ich schaue nun viel zuversichtlicher in die Zukunft“

21 Praktikanten des 9-Plus Programms erhielten Zertifikat bei Aurubis

hk. Der 16-jährige Yunus Demir hat es geschafft, und mit ihm 20 weitere Praktikanten des Programms 9-Plus, die am vergangenen Freitag in der Alten Schlosserei der Aurubis AG nach bestandener Prüfung ihr Zertifikat über ein erfolgreich absolviertes Praktikum erhielten. Zehn der Jugendlichen hatten die Chance, sich bei der Aurubis AG, dem größten Kupferproduzenten Europas im Praktikum zu beweisen, die anderen Hauptschüler wurden in Betrieben wie Elektro Mittendorf, der Universität Hamburg, beim türkischen Restaurant „Pamukkale“, DB Schenker und der Aral-Tankstelle auf der Veddel für eine Berufsausbildung fit gemacht. Von den 21 Praktikanten werden 80 Prozent einen Ausbildungsvertrag erhalten, acht von ihnen bei der Aurubis. Auch Yunus darf sich über den gelungenen Karriere-start freuen. Doch was ist das 9-Plus-Programm?

In seinem Referat, das sich in Form und Inhalt durchaus mit so manchem Vortrag eines Studenten messen kann, beschreibt Yunus, worum es geht:

„Das 9-Plus-Programm ist ein Kooperationsprojekt der Schule Slomanstieg und der Aurubis AG. Slomanstieg-Schüler mit Hauptschulabschluss können sich für ein Praktikumsjahr in verschiedenen Berufsfeldern wie zum Beispiel in der Metallarbeit bei dem Unternehmen bewerben. Ein Einstellungstest entscheidet, wer das Praktikum bekommt. Während des einjährigen Praktikums verdienen die Schüler 430 Euro im Monat und werden an drei Tagen im Betrieb ausgebildet, an zwei Tagen müssen sie in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch die Schulbank drücken. Die Entwicklung der Schüler wird zur Praktikumszeit mit einem weiteren Test festgestellt“

Und die Jungs und Mädels haben sich entwickelt! An Präsentationsständen dokumentierten sie, was sie in dem Jahr gelernt hatten. Neben den Praktikanten zeigten auch 15 Schüler des Praxislerntages ihre Eindrücke. Sämtliche ausgestellten Arbeiten lassen erkennen, dass alle mit vollem Engagement dabei waren. Davon konnte sich auch Bildungssenatorin Christa Götsch (GAL) überzeugen. Sie hob hervor, dass viele Jugendliche erst im Betrieb den Sinn des Schulischen Lernens begreifen, „Aurubis hat hier hervorragende Pionierarbeit geleistet“, so die Senatorin.

Für die Konzernleitung ist das Projekt Chefsache. Wie der Vorstandsvorsitzende der Aurubis AG, Dr. Bernd Drouven, versicherte, werde sich das Unternehmen auch in Zukunft für Jugendliche engagieren. „Nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern können wir den Industriestandort Hamburg nachhaltig sichern“, betonte er. Ein Satz, der für viele Deutsche Manager ein Startschuss für ähnliche Projekte sein sollte.



Yunus Demir mit seiner Präsentation Foto: WIR

Kooperation vereinbart

Die künftigen Stadtteilschulen und zwei berufsbildende Schulen der Elbinseln schließen eine Kooperationsvereinbarung.

PM. Viel Schul-Prominenz versammelte sich am 23. 6. im neuen Oberstufenhaus der Gesamtschule Kirchdorf: Die Schulleiter der künftigen Stadtteilschulen Bodo Giese (GSK), Jörg Kallmeyer (GSW) und Matthias Herpe (Stv., Stübenhofer Weg) sowie der Leiter der Gewerbeschule für Informations-, Elektro-, Chemie- und Automatisierungstechnik G18, Alfred Sietas, und der Abteilungsleiter Berufsorientierung der Staatlichen Schule für Gesundheitspflege W4, Stefan Kurbjuhn, kamen zusammen, um die „Kooperationsvereinbarung Elbinsel“ zu unterzeichnen.

Diesem Ereignis war ein längerer Diskussions- und Einigungsprozess vorausgegangen. Mit Gründung der neuen Stadtteilschulen zum nächsten Schuljahr sind diese mehr als bisher dafür verantwortlich, dass ihren Schülern der Übergang in die Berufsausbildung, das Studium oder die Erwerbstätigkeit gelingt. Die Stadtteilschulen sind darüber hinaus gehalten, sich dafür Partner zu suchen und geeignete Kooperationen einzugehen.

Auf der Elbinsel wurde jetzt der Grundstein für eine erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe gelegt. Die Stadtteilschulen erhalten zukünftig Unterstützung im Bereich Berufsorientierung durch kompetente Fachlehrer aus den berufsbildenden Schulen. In enger Zusammenarbeit wollen die Schulen ihre bisherigen Aktivitäten erweitern und zu einem gemeinsamen Konzept weiterentwickeln.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



Abschied und Sterben gehören zum Leben

Hospizverein
Hamburger Süden e.V.

Beratungsbüro in der Helios Mariahilf Klinik
Tel. 040 / 76 75 50 43
www.hospizverein-hamburger-sueden.de

- Liebevolle Begleitung bis zuletzt
- Offenes Trauercafé

- Ausgebildete HospizhelferInnen
- Unser Angebot ist kostenlos

Leben bis zuletzt – wir begleiten Sie



Die
„Happy
Soccer
Girls“
Foto: FFC

Esther
Gehrmann
auf
Shadow 305
Foto:
Reitverein



1. FFC Wilhelmsburg: Kick it like Africans

PM. Ein Zeitungartikel im Sommer 2009 hatte die Wilhelmsburger Fußballerinnen neugierig gemacht und führte zu einer neuen Idee. Inzwischen ist daraus ein Projekt für die Arbeit mit afrikanischen Mädchen und Frauen in Hamburgs Süden und im internationalen Bereich geworden.

Beim den Turnieren des SAGA GWG Girls Cup 2010 spendete jede Mannschaft 5 € für die „Happy Soccer Girls“, ein Mädchenteam in Südafrika. 555 € kamen zusammen!

Die „Happy Soccer Girls“ leben in Ndumo, in einer armen, doch wunderschönen Landschaft. Sie sind zwischen 12 und 17 Jahre alt, und leben und spielen Fußball unter Bedingungen, die für uns kaum vorstellbar sind. Dazu kommt das Problem AIDS und der Kampf um Arbeit und die tägliche Nahrung. Die Mädchen schätzen sich glücklich, dass sie die Schule besuchen dürfen - und die liegt 35 km entfernt.

Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf: Kirchdorf Classics 2010

PM. Am 12./13. Juni fand am Niedergeorgswerder Deich die 30. Auflage des beliebten Reitsportturnier statt, und das gute Wetter sorgte für optimale Bedingungen.

Mit 1.773 genannten Startplätzen und 961 Teilnehmern lag der Zuspruch dieses Jahr weit über den Erwartungen. Aber dank des engagierten Helferteams lief trotz des großen Pensums alles rund. Lohn der Mühe waren zahlreiche zufriedene Kommentare der Reiter und Besucher.

Sportlicher Höhepunkt war das Springen der Klasse M** mit Stechen. Bekannte Bereiter und Trainer aus dem Hamburger Umland wie Dirk Rasch, Sven Bohnhoff und Jan Brink ritten dieses Jahr um die vorderen Plätze. Das Rennen machte Dirk Rasch vor Ronny Preißler und Jan Glissmann.

Sportlich anspruchsvoll und interessant war außerdem das M-Springen mit vorgegebener Idealzeit. Um diese genau zu treffen, muss der Reiter ein gleichmäßiges Grundtempo durchhalten. Hier zeigte sich schnell, wie viel die Ausbildung des Reiters wert ist. Ronny Preißler und Dirk Rasch waren auch hier auf den ersten beiden Plätzen.

Die vollständigen Ergebnisse sind auf www.kirchdorf-classics.de nachzulesen.

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier: Am 23.9. lädt der Verein zum Ausklang der Freilandsaison zu seinem großen Breitensportturnier für den Nachwuchs. Und noch am Sonntagabend wurde der Startschuss für die ersten Vorbereitungen für das Folgejahr gegeben: „Kirchdorf Classics“ zum hundertjährigen Vereinsjubiläum!



...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

Tel. 752 80 56

Veringstraße 71



Innen
ARCHITEKTUR
INSEL

Yvonne Habermann-Schade
Diplom-Ingenieurin FH Innenarchitektur
Auf der Höhe 43 | 21109 Hamburg
Telefon 040-18 08 69 35
info@innenarchitekturinsel.de
www.innenarchitekturinsel.de

Ferienobjekte
Ladenbau
Private Wohnräume
Büro-/Praxismodernisierung
Badezimmerumbau
Haussanierungen



Die Seite für uns

Fußball - Altherren spenden an das Haus der Jugend Wilhelmsburg

Das HdJ Wilhelmsburg ist die Heimat für viele hundert Kinder und Jugendliche in Wilhelmsburg. Nun bekommt es seine gute Stube: Ein 45 qm großer, sehr gemütlich eingerichteter Raum ist ausschließlich über Sponsoren finanziert worden. In ihm werden sich Kinder und Jugendliche treffen, spielen, ihre Hausaufgaben - unter Anleitung - machen und stilvoll essen.

Der Filmemacher Fatih Akin hat für den Raum das Geschirr und eine Musikanlage gesponsert. Hierbei handelt es sich um original Filmrequisiten aus seinem Film „Soul Kitchen“, der bekannterweise überwiegend in Wilhelmsburg gedreht worden ist.

Die Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl hat für den Raum die Bestuhlung finanziert.

Die Kinder und Jugendlichen freuen sich über ihre gute Stube und sagen allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Siebttes Hamburger Kinder- und Jugendzirkusfestival vor Ort auf dem Rotenhäuser Feld

„Menschen, Tiere, Sensationen!“ - das war bis vor ein paar Tagen die Ansage, wenn der große Zirkus vor der Tür stand. Wilhelmsburg hat es geschafft, auf in engen Käfigen eingesperrte Tiere zu verzichten und trotzdem die Sensation zu wahren.

Als Anfang Mai der „Zirkusdirektor“ Wilhelm Kelber - von der Gesamtschule Wilhelmsburg - das Angebot machte, an seinem Zirkusprojekt mitzuwirken, war erst einmal (auch) ein wenig Skepsis angesagt, waren wir doch allesamt Laien. Kinder, Lehrer und Erzieher der Schule Rotenhäuser Damm und aus dem Haus der Jugend waren sich dann aber schnell einig, sich an diesem Wagnis zu beteiligen.

Die Skepsis sprang ganz schnell über in Eifer und Begeisterung und rund 80 Kinder hatten nur noch eines im Sinn.: „Üben, wenn es sein muss, ohne Pausen“.

Und am 4. Juni war es dann so weit, der große Auftritt. Draußen vor dem Haus der Jugend war ein riesiges Zirkuszelt aufgebaut mit großer Manege, Scheinwerfern und Platz für 400 Zuschauer. Wir sollten als erste Gruppe auftreten; schnell schauten wir noch einmal durch einen Spalt im Vorhang in den Innenraum, uns stockte der Atem: Die gesamte Vorstellung war restlos ausverkauft. Kinder aus der Schule Fährstraße, der Bonifatiuschule, der Schule Rotenhäuser Damm und einige Kindergärten aus dem Reiherstieg saßen auf ihren Bänken und hielten es vor Spannung kaum aus. Und dann gab der Zirkusdirektor das

Zeichen, auf das wir so lange gewartet hatten. Der Vorhang öffnete sich und Michael aus dem HdJ marschierte mit uns, „den Todespringern“, stampfend in die Manege ein.

Es war mucksmäuschenstill als der erste Springer auf den Turm kletterte und in einem gewaltigen Sprung auf die steil aufgestellte Matte sprang. Dazu gehört eine Menge Mut! Als alle Springer durch waren, wurde der Turm erhöht, dann noch einmal, und dann der Höhepunkt: Unter Trommelwirbel ein Sprung mit verbundenen Augen. Der Sprung gelang, Beifall brauste auf, Aaron fühlte sich wie ein kleiner Zirkusstar und hatte auch allen Grund dazu.

Danach ging es dann Schlag auf Schlag durch das Programm: Stocktänze, Balanceakte auf dem Balken und Einradfahren, Jonglieren auf dem Rad mit zum Teil vier Drehtellern, Sprungübungen und Bodenakrobatik, Rhönradarbeiten, alles vom Feinsten. Kultureller Höhepunkt war die Ballett-Aufführung „Schwanensee“, bei dem die kleinen Clowns vermutlich zum ersten Mal neben einer richtigen Tänzerin als Ballettratten auftraten. Es war einfach schön und zum Schiefachen.

Den Abschluss nach über 90 Minuten bildeten dann die fast schon echten Profis vom TC Wilhelmsburg mit ihrer atemberaubenden Trampolin-Schau.

Diese Veranstaltung war für alle ein einmaliges Erlebnis, für die Zuschauer und natürlich für die kleinen Artisten und die vielen Helfer, ohne deren Hilfe so ein Event nicht hätte ablaufen können.



... wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:

JuZ Kirchdorf-Süd, ☎ 750 90 71
HdJ Wilhelmsburg, ☎ 753 25 92
Redaktionelle Verantwortung:
Susann Ramelow, Uli Gomolzig



Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.

auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedersegeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de



[KünstlerCommunity] Elbinsel: Räume für die Kunst

PM. Gute Rahmenbedingungen für die Kunst- und Kreativproduktion schaffen: Unter dieser Prämisse entsteht mit der [KünstlerCommunity] Elbinsel in den Veringhöfen bis Anfang 2011 im Rahmen der IBA eine Heimat für Künstler und Kreative aus Wilhelmsburg und ganz Hamburg.

Das Besondere dabei: Die Entwicklung der Betriebs- und Trägerstruktur wird von den derzeit ca. 60 zukünftigen Nutzern selbst geleistet; sie arbeiten eigenverantwortlich an der Organisationsentwicklung mit.

Rund 4.000 m² Fläche werden modellhaft zu einem interdisziplinären Kreativzentrum entwickelt, als Teil des IBA-Programms „Räume für die Kunst“, mit der Räumlichkeiten für Künstler und Kulturproduzenten auf den Elbinseln entstehen sollen, die auch über den IBA-Zeitraum hinaus Bestand haben.

Energiebunker:

Naturschutz beachtet?

PM. Nachdem die IBA für den Umbau des alten Flakbunkers an der Neuhöfer Straße zum Energiebunker einen Investor gefunden hat, haben die ersten Einrüstungsarbeiten begonnen. Bekannt ist, dass im Bunker verschiedene Fledermausarten leben, nicht bekannt ist, ob IBA bzw. der Investor die entsprechenden Bestimmungen des Naturschutzgesetzes beachten. Daher fordert jetzt die Partei DIE LINKE die Veröffentlichung aller Unterlagen.

2000 € für Antolin-Bücher

PM. Anfang März dieses Jahres bewilligte die Bezirksversammlung HH-Mitte auf Vorschlag des Regionalausschusses Wilhelmsburg/Veddel 2000 € für das Antolin-Projekt, eine Kooperation des Hauses der Jugend Wilhelmsburg und der Schule Rotenhäuser Damm. Im Haus der Jugend wurde ein Raum geschaffen, in dem vormittags Schüler der Schule Rotenhäuser Damm und nachmittags und abends andere Schüler und Jugendliche aus dem Stadtteil an einem Leseförderprogramm des Schroedel Verlages per PC und Internet teilnehmen können.

Gemeinsam wurde der Raum mit Computern ausgestattet, die miteinander und dem Internet vernetzt sind. Im September 2009 konnte er eingeweiht und übergeben werden. Den Schülern steht während ihrer "Antolinzeiten" Herr Valdueza, Medienassistent der Schule, als Berater zur Seite. Für die Besucher des Hauses der Jugend wurde ebenfalls ein Mitarbeiter zum Ansprechpartner bestimmt. Alle 3. und 4. Klassen der Schule durften ab Sommer 2009 teilnehmen, die 2. Klassen kamen im Februar 2010 dazu.

Schnell wurde klar, dass man im Antolinprogramm nur arbeiten kann, wenn man Bücher liest, und schnell und unproblematisch an sie heran kommt. Die Zusammenarbeit mit den Bücherhallen klappte zwar gut, aber besser wären eigene antolinfähige Bücher. Dank der vielen Kontakte im Stadtteil konnte Metin Hakverdi (SPD) für das neue Vorhaben gewonnen werden, eine eigene Bücherei aufzubauen!

Die 2000 € wurden bereits ausgegeben und viele schöne antolinfähige Bücher gekauft. Was heißt aber „antolinfähig“?

Die Kinder leihen sich die Bücher aus, lesen sie, gehen auf das Antolin Internetportal, loggen sich ein und geben dann Titel und Verfasser in den PC ein. Anschließend beantworten sie Fragen zum Inhalt des Buches. Für jede richtig beantwortete Frage gibt es einen Punkt, falsch beantwortete Fragen führen zum Punktabzug. Am Ende des Schuljahres gibt es für die Kinder Urkunden, die den Punktestand zeigen. Der Lehrer kann anhand einer Übersicht genau sehen, wie hoch der Prozentsatz bei der Beantwortung der Fragen ist, also wie gut ein Kind den Sinn der Bücher erfasst hat.



Viele neue Bücher! (v.l.n.r.): Ulrich Gomolzig (HdJ), Lehrerin Kathi Lochte, Metin Hakverdi (MdHB, SPD) und Schulleiter Ole Junker

Foto: Schule RD

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an! Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 - 21073 Hamburg info@fritz-lehmann.de
Telefon 040/77 35 36 www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

HOF COACHING

Kerstin Hof M.A.

Counselor grad., Gestalttherapeutin
Coaching + Supervision für Beruf und Leben
auf der Elbinsel

– Termine nach Vereinbarung –
www.kerstinhof.de

040/37502244

Das ist Ihr gutes Recht... Unterhalt für Mütter nichtehelicher Kinder - was ist neu?

Von Rechtsanwältin Susanne Pötz-Neuberger

Zwei junge Frauen aus dem Müttertreff sorgen sich um ihre Finanzen. Das Elterngeld endet bald, beide wollen sich aber weiter um die Kinder kümmern. Können sie für sich Unterhalt von den Vätern ihrer nichtehelichen Kinder verlangen? Und wenn ja: Wieviel wird das sein? Wovon hängt die Höhe des Unterhaltsanspruchs ab?

Väter müssen den Müttern ihrer nichtehelichen Kinder Betreuungsunterhalt zahlen. Das steht in § 1615 I BGB. Beim Betreuungsunterhalt für Ehegatten hängt die Unterhaltshöhe vom Einkommen beider Ehegatten ab. Anders bei den Eltern nichtehelicher Kinder: Die Höhe des Unterhaltsanspruchs der Mutter richtet sich nicht nach seinen Einkommensverhältnissen, sondern ausschließlich nach ihrer eigenen Lebensstellung vor der Geburt.

Eine der beiden Frauen ist Arzthelferin und verdiente zuletzt 1.550,- € netto monatlich. Diesen Lebensstandard soll sie wegen der Versorgung des Kindes nicht aufgeben müssen, sagt das Gesetz. Der Vater muss deshalb so viel zahlen, dass sie am Ende 1.550,- € für sich auf dem Konto hat, ob sie nun Teilzeit erwerbstätig ist oder nicht.

Die andere hat keine Ausbildung und hielt sich mit Jobs über Wasser, als sie schwanger wurde. Was ist die Lebensstellung dieser Mutter? Am 16. 12. 2009 hat der Bundesgerichtshof diese Frage entschieden: War eine Frau vor der Geburt nicht oder wenig erwerbstätig, steht ihr als Unterhaltsbedarf jedenfalls das Existenzminimum zu. Das sind derzeit 770,- € monatlich zuzüglich Kosten der Krankenversicherung.

Es gibt also gute und schlechte Nachrichten für Mütter nichtehelicher Kinder:

- Eine nichteheliche Mutter kann Unterhalt vom Vater des Kindes beanspruchen, und zwar mindestens 770,- € monatlich abzüglich eigenes Einkommen aus Elterngeld oder Erwerbstätigkeit.
- War die junge Mutter vor der Geburt berufstätig, erhält sie Unterhalt bis zur Höhe des Einkommens, das ihr vorher zur Verfügung stand.
- Der Unterhalt ist mindestens drei Jahre lang zu zahlen. Danach endet er nicht etwa in jedem Fall: Es kommt auf das Kind und die öffentlichen Betreuungsmöglichkeiten, die Zahl der gemeinsamen Kinder und auf die Arbeitszeiten und -bedingungen bei der Mutter an. Meist spricht vieles dafür, dass die Mutter vor Beginn der Schulpflicht des Kindes nicht ganztags arbeiten sollte. Dann aber hat sie weiterhin einen Unterhaltsanspruch.

Ernüchternd ist die Entscheidung des Bundesgerichtshofs jedoch für manche Frau, die mit dem Vater des Kindes unverheiratet zusammen gelebt hat. Auch wenn beide von seinem Einkommen gut gelebt haben: Sie wird in der Regel nicht mehr Unterhalt bekommen als das, was sie vor der Geburt des Kindes verdient hat. Wie viel er verdient, ob sie wegen des oder der gemeinsamen Kinder auf eine berufliche Entwicklung verzichtet hat - das interessiert nicht, wenn das Zusammenleben beendet wird. Das ist bitter für Frauen, die mit dem Vater, ohne zu heiraten eine Familie gründen und dafür auf eigene berufliche Entwicklung verzichten. Sie gehen ein hohes finanzielles Risiko ein, bis zum Existenzminimum.

Frauen, denen das bewusst ist, werden vorsorgen: durch Heirat, Partnerschaftsvertrag oder die Aufrechterhaltung der Berufstätigkeit.



„De Plattdütsche Stammdisch“, die Mühle Johanna und das Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Eine Danksagung von Karl-
Ernst Mittendorf

Für die, die es noch nicht wissen: „De Plattdütsche Stammdisch“ ist eine Institution des Bürgervereins Wilhelmsburg und tagt jeden ersten Mittwoch im Monat in der Mühle Johanna (außer im Juli und August). Dor ward in't Museum Platt snackt. Toheurn, vörlesen, reden un vertellen. Een Smoltbrod un wat to drinken gifft dat dor denn ook.

Auf jeder Veranstaltung geben die Teilnehmer einen Beitrag von 2,50 €. Der Überschuss des „Stammdisches“ geht als Spende zu 2/3 an den Mühlenverein und zu 1/3 an das Museum. Das Geld wird immer zweckgebunden gespendet. So konnten kürzlich dem Museum 1.000 € für die Restaurierung kostbarer, alter Bücher übergeben werden. Die Bücher erhalten einen Aufkleber mit dem Zeitpunkt der Restauration und einen Hinweis, dass es mit Mitteln des „Plattdütschen Stammdisches“ erfolgt ist. Der Mühlenverein will die Spende für die Erneuerung von Fenstern in der Mühle verwenden. Auch hier wird auf den Spender hingewiesen.

Die Vorstände des Mühlenvereins und des Museums sagen hiermit herzlichen Dank für die Spenden.

Der Baas vom „Plattdütschen Stammdisch“, Henry Seeland, hat im Laufe seines Lebens Bücher in plattdeutscher Sprache gesammelt. Über einen Aufruf von ihm in der Zeitung kamen im vergangenen Jahr weitere Bücher hinzu. Diese Sammlung mit etwa 700 Bänden ist Anfang 2010 dem Museum übergeben worden. Henry Seeland gilt dafür ein ganz besonderer Dank.

Der Bibliothekar des Museums wird nun viele Monate mit der Sichtung, dem Einordnen und dem Inventarisieren beschäftigt sein. Die Bibliothek ist zugänglich nach einer Terminvereinbarung mit dem Bibliothekar Peter Beenk, Tel.: 790 88 30.

ROSWITHA STEIN
ILLUSTRATION • GRAFIK



**Werbung kann
so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!
040/753 29 63

Schützenverein Alt- wilhelmsburg / Stillhorn: Die Insel hat einen neuen König



Foto: Schützenverein

PM. Am 25. Juni wurde beim Schützenverein Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn der Alte König mit einem großen Zapfenstreich verabschiedet.

Nach einem fairen Kampf mit drei Mitbewerbern wurde am darauf folgenden Samstag der neue König ermittelt: Eva Klapschus („die Eifrige“, 62 J.). Sie war schon einmal König im Verein und ist auch als Pressewart immer dabei. Als Adjutanten nahm sie sich Horst Kantak und Hartmut Mack. Mit ihrem Prinzegehemal Wolfgang Klapschus wird sie ein Jahr lang den Verein repräsentieren.

Damenkönigin wurde Brigitte Mack, und auch Jubiläumskönigin, denn die Damenabteilung besteht seit 40 Jahren. Vizekönig ist Karl-Heinz Kretzmann.

Am Abend stellte der 1. Vorsitzende, Wolfgang Klapschus, den Gastvereinen den neuen König beim Schützenball vor. Nach dem Eröffnungstanz durch das Königspaar wurde es eine lange Nacht...

Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand Tag der offenen Tür zum 60. Geburtstag

MG. „Kleines Haus mit nettem Personal und guter Medizin, patientenorientiert und einfach schön, hier zu arbeiten,“ so schwärmt der Chirurg Wulf Stoltenberg in dem neuen Imagefilm über das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand. Der Film wurde auf dem Tag der offenen Tür am 30. Juni vorgeführt und kann nun im Internet unter www.postproductions.de und www.groß-sand.de angeschaut werden. „Der Film ist ein wichtiges Element unserer Corporate Identity geworden. Viele Mitarbeiter waren tief berührt, als sie sich, ihre Kollegen und ihre Arbeitseinstellung filmisch fast poetisch umgesetzt sahen. Wir haben ein wunderbares, engagiertes Team in einem menschlichen und leistungsfähigen Krankenhaus, das die Arbeit mit unseren Patienten in den Mittelpunkt stellt,“ sagt Robert Möller, der kaufmännische Direktor des Krankenhauses. Der Tag der offenen Tür bot neben der Filmvorführung auch Fachvorträge, medizinische Kurz-Checks, Kinderprogramm, Musik, eine Ausstellung mit leuchtenden Wilhelmsburgfotos von Heinz Wernicke in der Cafeteria u. a.



Das neueste Projekt des Krankenhauses ist die **kostenlose Beratung und Schulung für pflegende Angehörige**. Der Kurs findet an drei Tagen zu jeweils drei Stunden im wöchentlichen Abstand statt. Der 1. Tag beinhaltet die Veränderung der Lebenssituation durch die Übernahme der Pflege. Theoretische Grundlagen und praktische Übungen zur pflegerischen Versorgung und rückschonende Pflegetechniken werden vermittelt.

Am 2. Tag geht es um Unterstützungsmöglichkeiten bei der häuslichen Pflege und theoretische Grundlagen und Informationen zum Thema: Stuhl- und Harninkontinenz.

Der 3. und letzte Tag dreht sich um die Zukunft: Wie kann es weiter gehen. Weitere Themenschwerpunkte bestimmen die Teilnehmer.

Termine erfahren Sie bei den Pflegeberaterinnen unter ☎75205-322 oder – 6030 auf Anrufbeantworter. Frau Sander oder Frau Kuhlmann-Jag melden sich bei Ihnen.

Foto: Krh. G.-S.

„AKTIV im Bürgerhaus“

Das Kursprogramm für das 2. Halbjahr ist da!

PM. Haben Sie schon einmal von Piselotten gehört? Das Wort meint wertloses Zeug und wird im Ruhrgebiet verwendet, wo es auch eine Wilhelmsburger Künstlerin her hat, die aus Piselotten – im Sinne von alten Klamotten – an ein paar Sonntagen ein persönliches Kunststück (zum Mitnehmen) mit den Kursteilnehmerinnen und –teilnehmern erschaffen möchte. Es gibt einige Kurse wie diesen im neuen Programm, in denen Jung und Alt kreativ sein und Spaß haben können – und neue Leute kennenlernen.

Es gibt wieder neue Kurse (vor allem im Tanzbereich), Altbewährtes wird fortgesetzt und erweitert, und das Spektrum ist breit: von den „Inselhüpfern“ (Kinderchor) über die „Wilhelmsburger Wanderlust“, Englisch und Türkisch und „Fit in die Weihnachtsplätzchen“ (Tanzen) bis hin zu „Spielend schreiben“ (eine Kooperation mit der VHS Hamburg-Mitte ist).

Überhaupt sind Kooperationen im Bürgerhaus groß geschrieben. Aber das alles werden Interessierte auch selbst feststellen – beim Blättern und Lesen im neuen Halbjahresprogramm. Und wer sich nicht sicher ist – ein unverbindliches Schnuppern ist bei den meisten Kursen und Gruppen möglich.



Auch Roma-Tanz findet sich im Programm...

Foto: BüWi

**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg

Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältin für Familienrecht / Mediatorin

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht

Schwerpunkte der Kanzlei:
Familien- und Erbrecht
Medizinrecht
Gesellschafts- und Vertragsrecht
Internationales Recht Türkei

In räumlicher Kooperation mit
Steuerberaterin Ines Knabe
Rechtsanwältin Arzu Asani
(Straf- und Jugendstrafrecht)

Thielenstraße 8 a, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief - Le

Zur Ankündigung der PEGELSTAND-Veranstaltung am 8. 7. (Ausgabe 6/2010):

„Der Beitrag über Erich Fromm fordert zu einer Ergänzung heraus. Gefordert wird u. a. "Vertreibung von DVU, REPs und anderem braunen Spuk"!

Recht so, aber der Verfasser hat offensichtlich übersehen, dass wir es hier auch mit einem links einzuordnenden Spuk zu tun haben. Fast täglich kann man der Presse kriminelle Machenschaften entnehmen, welche dieser Szene zuzuordnen sind.

Um dem Gefühl der politischen Einseitigkeit entgegen zu wirken, bitte ich um Veröffentlichung meines kleinen Beitrages."

Jürgen Heinemann
(Anm. d. Red.: Die PEGELSTAND-Veranstaltung musste verschoben werden. Eine neue Ankündigung folgt.)

Zum Leserbrief von Klaus Meise (Ausgabe 6/2010):

„Lieber Klaus; ich möchte dir als eifrigem Schreiber gerne auf den letzten Teil deines Leserbriefes antworten.

Das Freizeithaus Kirchdorf-Süd veranstaltet seit 1995 Touren in Wilhelmsburg. Jörg ist dabei einer von im Moment vier Stadtteilguides und von Anfang an dabei. Ich habe etliche Führungen von ihm begleitet und weiß natürlich, dass er bei manchen Leuten gerne aneckt und die Dinge beim Namen nennt. Bei einigen Menschen, z. B. bei dir, kommt das nicht so gut an. Für diese gibt es bis 2013 (was danach ist, weiß ich nicht) ein kompatibles Tourenangebot, denn es herrscht "Goldgräberstimmung" auf dem "Elbinsel-Tourenmarkt": Fast wöchentlich stoße ich auf neue Anbieter! Da sind sicher auch welche dabei, die eine andere, unkritischere Sicht auf die neuesten Entwicklungen haben als wir.

Unser Programm besticht durch seine Vielfalt: Ca. 40 verschiedene Touren zu den Themenbereichen Geschichte, Botanik, Stadtentwicklung, Architektur sowie einzelnen

Quartieren und kompetenten Guides. Das zeigt sich unter anderem darin, dass an unseren Touren immer wieder neue Wilhelmsburg-Führer teilnehmen und von uns Informationen übernehmen. Auch unsere Anmeldeformalitäten und Preisgestaltung werden gerne kopiert. Es kam auch schon vor, dass hemmungslos aus unserem Flyer abgeschrieben wurde...

Aber zurück zu Jörg: Es gibt viele Leute, die seine Führungen sehr informativ, lehrreich und unterhaltsam finden. Er ist meines Erachtens ein Wilhelmsburg-Kenner. Er nimmt die Leute mit auf eine spannende Reise durch unseren Stadtteil: Menschen mit mehr oder weniger Bildung, junge und ältere, Alt-Wilhelmsburger und Tagestouristen. Ich selber scheue mich auch nicht, ihm als Teilnehmerin contra zu geben, wenn ich eine Sache anders sehe.

Auf den Touren - wie auch auf der ganzen Insel - ist Platz für verschiedene Sichtweisen und Wahrheiten. Und für daraus folgende konstruktive Diskussionen, die ausdrücklich erwünscht sind.

Das Freizeithaus bietet Touren an, die getragen sind von großer Wertschätzung gegenüber den WilhelmsburgerInnen, Nähe zum Stadtteilgeschehen, Toleranz und Demokratieverständnis, Achtung vor Natur und Umwelt und mit einer kritischen Distanz zu den neuesten Entwicklungen.

Alle unsere Guides wohnen hier oder haben lange in Wilhelmsburg gelebt. Drei von ihnen sind auf der Insel aufgewachsen, alle haben einschlägige, teils akademische Ausbildungen genossen.

Ich möchte alle Menschen auffordern, sich aufmerksam, leidenschaftlich und kritisch mit den Veränderungen in Wilhelmsburg zu befassen. Unsere Touren sind ein kleiner Beitrag dazu.

Und: Ich werde alles daran setzen, vor, während und nach 2013 unsere Touren in gleicher Qualität und Vielfalt weiter anbieten zu können."

Barbara Kopf,
Freizeithaus-Kirchdorf-Süd

Zum Leserbrief von Tina Schmidt (Ausgabe 6/2010):

„Liebe Tina, schön, dass du dir die Mühe gemacht hast, so ausführlich Stellung zu nehmen. Ich finde es toll, dass ihr euch um den Stadtteil kümmert und die etwas altersschwachen Inis aufmischt.

Nur, ich glaube wirklich, dass Wilhelmsburg etwas besonderes ist. Ich mache nun schon Jahrzehnte bei den Bürgerinis mit, angefangen mit dem „Hass keine Chance“, und es waren immer kreative Aktionen und Demonstrationen, mit denen wir versucht haben, auf Fehlentwicklungen hinzuweisen, und die letztendlich in vielen Fällen zum Erfolg geführt haben. Die jetzige Situation mit der Internationalen Bauausstellung und der Internationalen Gartenschau ist allerdings schwierig. Die Bürgerbeteiligung bei diesen Projekten und bei den Verkehrsplanungen lässt in der Tat zu wünschen übrig. Ich glaube aber nicht, dass man mit unfairen Störungen offizieller Reden mehr erreicht als mit guten Ideen, die Aufmerksamkeit erzeugen.

Ich bin sicher, dass sich die bereits lange hier „Aktiven“ freuen würden, wenn ihr euch mit neuen Ideen zu Wort meldet, und diese gern unterstützen würden."

Marianne Groß

Zum Thema "Zugang zum Spreehafen wird geöffnet!" - Titel-Thema der Ausgabe 6/2010:

„Die Nachricht von der Öffnung des Zollzaunes habe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge aufgenommen: Schön, dass wir nun nicht mehr ganz bis zum Zolldurchgang laufen müssen, um im wunderschönen Spreehafen spazieren zu gehen!

Andererseits, wenn ich mir die Grünanlagen und Gewässer hier in Wilhelmsburg ansehe, kommen mir die Tränen, denn genau dasselbe Schicksal wird den Spreehafen ereilen. Schon bald werden massenweise (Wilhelmsburger) „Ausflügler“ dort hin pilgern, grillen, feiern, nachts lautstark feiern und saufen, ihre Kürbis- und Sonnenblumenkernschalen überall hin spucken, Einkaufswagen

serbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe - Lese

und jegliche Art von Müll (z.B. alte Möbel oder große Elektrogeräte!!!) im Wasser und den Gebüsch zurücklassen, und alles verdrecken, schade.

Wenn ich gefragt würde, ob der Zollzaun zu bleiben soll, ich würde ja sagen, denn so verirrt sich seltener ein Chaos in den Spreehafen, und die, denen der Weg bis zum Zolldurchgang bekannt und nicht zu weit ist, wissen gut mit diesem schönsten aller Plätze auf der Insel umzugehen.

Liebe Grüße an das WIR_Team, Ihr seid Klasse, weiter so!"

Peggy Fischer

Leserbrief zum Artikel "Grünanlagen müssen besser gereinigt werden" (Ausgabe 6/2010).

"Der Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg hat sich für eine häufigere und gründlichere Reinigung der öffentlichen Grünanlagen durch die öffentliche Hand (Bezirksamt) ausgesprochen, nachdem die frühere Reinigung 5 x pro Woche (durch die AIW) auf 1-2 x pro Woche (durch eine Firma) heruntergefahren wurde.

Schauen wir dabei in die richtige Richtung? Macht es wirklich Sinn, wenn die öffentliche Hand wieder mehr Aufwand betreibt, um unsere Umgebung sauber zu halten? Oder macht es mehr Sinn, an die Verant-

wortung jeder Mitbürgerin und jedes Mitbürgers hier in Wilhelmsburg zu appellieren, selber für Sauberkeit zu sorgen? Es sind die Menschen, die hier leben, die gleichzeitig auch ihre eigenen Parks und Grünstreifen verdrecken. Wieso ist ihnen das egal? Der Anblick stört sie doch auch.

Häufigere Einsätze von Reinigungsstrups des Bezirksamtes führen meiner Meinung nach eher zu dem Phänomen: "Ich kann ja weiter meinen Dreck hierlassen, die Stadt räumt es ja weg". Mit dem Ruf nach mehr öffentlichem Service verlieren immer mehr Menschen das Bewusstsein, dass sie selbst verantwortlich sind für ihren Stadtteil.

Was tun? Die Stadt könnte als Service mehr (und vor allem auch krähensichere) Mülleimer im öffentlichen Raum aufstellen (und gleich Spender für Hundekotbeutel dazu!). Wir vor Ort sollten aber selber aktiv werden, Nachbarn ansprechen, auch mal selber Unrat wegräumen, regelmäßige "Wilhelmsburg räumt auf"-Tage veranstalten. Weitere Ideen sind herzlich erwünscht. Damit unsere Kinder lernen, dass jeder für seinen Müll selbst verantwortlich ist."

Andrea Stüve, Wbg.-Kirchdorf

Zum Artikel "Die Fahrradwoche ist vorbei..." (Ausgabe 6/2010):

"Den Artikel fand ich ganz gelungen. Zwei Anmerkungen:

Die Fahrradwoche ist von der IBA nie als verkehrspolitische Veranstaltung gesehen worden: In einer Präsentation für die örtlichen politischen Gremien wurde die Fahrradwoche unter 'Kunst und Kultur' mit der Unterrubrik 'Kunst macht Arbeit' vorgestellt. Völlig zu Recht, denn die Woche wurde ja wesentlich von Arbeitslosen und Maßnahmeträgern durchgeführt, und für den richtigen Verkehr werden ja die neuen Autobahnen geplant.

Die Darstellung, dass jetzt der Radweg zum Alten Elbtunnel gebaut würde, entspricht allerdings nicht den Tatsachen. Es bleibt, wie es schon seit unzähligen Jahren ist: Der Bau wird angekündigt. Immer wieder neu für die nähere Zukunft. Und immer wieder gibt es Gründe, jetzt noch irgendetwas abzuwarten. Das wird sich kaum ändern, solange der Radwegbau dem Gutdünken der HPA anheimgestellt ist - trotz aller angeblichen Vereinbarungen. (Die Baustelle am Fuße der Argentinienknotenrampe der Klütjenfelder Str. hat mit dem Radweg leider nichts zu tun.)"

Jörg v. Prondzinski



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107 HH

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für

*Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte*

Sozialrecht

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung

* **Fachanwalt für Arbeitsrecht**

Rechtsanwältinnen
Fachanwältinnen für Familienrecht



Lüneburger Str. 2
21073 Hamburg
Tel.: 040 / 767 555 11
mail@rechtamring.net

Schluss mit Lustig

Bezirksversammlung will Trinker von der Straße verbannen

MA. Da haben sich unsere Volksvertreter mal wieder etwas Tolles einfallen lassen: Geht es nach dem Willen von SPD und Grünen, ist mit dem Feierabendbier am Kiosk um die Ecke bald Schluss. In einem Interfraktionellen Antrag mit der kernigen Überschrift „Öffentlichem Trinken innovativ begegnen – „Trinkräume“ schaffen“ fordern Genossen und Grüne die Errichtung von so genannten Trinkräumen, um notorische Kiosktrinker in selbige zu verbannen. Wie bitte?

Na gut, das Wort „verbannen“ wird nicht benutzt, die Idee läuft jedoch auf ähnliches hinaus. Vorbild ist ein Projekt aus Kiel. Dort betreibt der Sozialverein „Hempels“ die Trinkstube „Sofa“. Damit die Saufbrüder nicht am Kiosk Passanten und Anwohner erschrecken, haben Polizei und Behördlicher Ordnungsdienst die Möglichkeit, Personen, die an so genannten Saufgelagen teilnehmen, des Platzes zu verweisen und in die Trinkstube zu schicken. Dort können sich die Schnapsdrosseln im „geschützten Raum“, der Begriff stammt

aus der Drogenhilfe, in Ruhe zu dröhnen. Eine Art Trinkerinternierungslager. Dem geneigten Leser mag jetzt eine Gänsehaut über den Rücken laufen, keine Sorge, dem Autor ging es beim Lesen der Meldung nicht anders. Da geht einem so manches durch den Kopf: Razzia am Kiosk, ein Peterwagen fährt vor, gefolgt von einem Kleintransporter. Jetzt heißt es einsteigen für alle und ab geht's ins Trinkhaus. Wer nicht mehr gehen kann, der wird getragen. - Keine wichtigeren Themen in der Politik?

Man lässt 20 Ct.-Killer laufen, ein Mord am Jungfernstieg wird bereits als Totschlag oder weniger "Schlimmes" gehandelt. Das Thema Gewaltkriminalität scheint unbeherrschbar, da sucht man sich Themen, die nicht weniger populär scheinen, aber leichter zu handhaben. So heißt es mit Blick auf angebliches „alkoholisiertes Lärmen und wildes Urinieren“: *„Passanten und Anwohner fühlen sich hierdurch sowie durch bloße Anwesenheit(!) solcher Gruppen vor Kiosken und Bahnhöfen gestört.“*

Was die Volksvertreter scheinbar vergessen haben, ist eines: Wenn sich jemand auf öffentlichen Straßen nicht benehmen kann oder will, so

gibt es rechtsstaatliche Mittel, um der Lage Herr zu werden. Warum werden diese Mittel nicht ausgeschöpft? Offensichtlich werden hier Nebelkerzen geworfen. Jeder hat die Möglichkeit, sich über Lärm in der Nachbarschaft zu beschweren; die Polizei muss eingreifen, darf bereits jetzt Platzverweise erteilen.

Offensichtlich sollen hier im Rahmen der Stadtteilaufwertung Personen aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit entfernt werden, die dem neuen Stadtbild des aufgewerteten Wilhelmsburgs entgegenstehen. Ein Blick ins Geschichtsbuch: In der DDR gab es einen Paragraphen im StGB, der asoziales Verhalten unter Strafe stellte; rechtliche Mittel des Staates waren Platzverweise, bis hin zur Umsiedelung in andere Städte oder Dörfer, es gab das berüchtigte "Berlinverbot" für so genannte "Assis", Regimekritiker und Menschen, die nicht in das Bild der realen sozialistischen Gesellschaft und deren Hauptstadt passten. Sie wurden "entfernt" und an Orte "verbannt" die nicht im Fokus der repräsentativen Öffentlichkeit standen.

**Dienstag
&
Mittwoch
Waschpark-
Badetag**



**Waschpark
Wilhelmsburg
&
Schnellrestaurant
„Zur Bürste“
Georg-Wilh.-Str. 293**



Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

→ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
→ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Was ist passiert? In der aktuellen Ausgabe des InselRundblicks fehlen die letzten 4 Seiten - S. 24 bis 28. ... WIR hatten nur die Möglichkeit, dies durch diese „Nebenausgabe“ zu heilen, da der Hauptteil der Zeitung bereits fertig gedruckt war, als WIR es merkten. WIR bitten alle Leser um Nachsicht!

Willis Rätsel

Für die Ferien hat sich unser Rätsel-Willi ein ganz besonders kniffliges Rätsel ausgedacht, geeignet, einen ganzen Urlaubstag zu füllen ... :

In Wilhelmsburg gibt es viele fast ausgestorbene Tiere, die es dabei zu raten gibt, z. B. die **Wilhelmsburger Wiesen-Schlange**.

Die gesuchten Tierarten sind:

1. ein Vogel, der oft zu Buletten verarbeitet wird
2. ein nicht zum Derby geeignetes Reittier
3. ein Honig-Fisch
4. ein singendes Nagetier
5. ein auf Meister Lampe geeichter Raubvogel
6. lebt im Winter auf kleinen Gewässern
7. Der Rasierpinsellieferant brütet seinen Nachwuchs aus
8. ein Kletterfrosch
9. amerikanisches Nagetier
10. dieses Urvieh lebt in Wettern
11. quakender Wasservogel
12. igeliger Singvogel
13. nicht im Winter lebender Sammler
14. langsames Wappentier einer hiesigen Baugesellschaft
15. kleiner Vogel mit etwas Geweih
16. Dieser flinke Vogel frisst nur Saures.
17. ein Tier, das schwere Reitutensilien klaut
18. gibt's nur in einem Gewässer am Rand von Georgswerder
19. kleines Springtierchen, das im Heuckenlock lebt

Und aus diesen Silben sind die gesuchten Tiernamen zu bilden:

BACH - BAUM - BE - BEN - BI - BIE - BRAU - BRETT - BÜCK - BÜF - CHEN - DACHS - DEL - DO - EI - EI - EIS - EL - EL - EN - EU - FA - FEL - FELD - FRI - FROSC - HA - HAM - HER - HER - HUF - HUHN - HÄ - HÖRN - HÜPF - KA - KE - KUCK - KUH - LE - LE - LEN - LING - MAUS - MEI - MER - NEL - NEN - NEN - PFERD - RAT - REI - SAN - SCHACH - SCHLEICH - SCHWAL - SE - SEN - SEN - SOM - SON - STACH - STER - SUMPF - TE - TEL - TEN - TRO - UCKS - UN - VE - WACH - ZI

Und nun wird es ein wenig kompliziert: Wenn alle Begriffe ge-

funden wurden ist nach dem gleich folgenden „Code“ das Lösungswort zu bilden - hier als kleine Hilfe: Der erste Buchstabe des Lösungswortes ist im dritten Begriff der 1. Buchstabe - 3/1 ist also ein „B“. Und das Lösungswort ist ein **Hauptnahrungsmittel von Willis Wilhelmsburger Wiesenschlange**, die übrigens besonders häufig gegenüber dem Wilhelmsburger Rathaus vorkommt, weil sie dort so viel zu fressen findet...

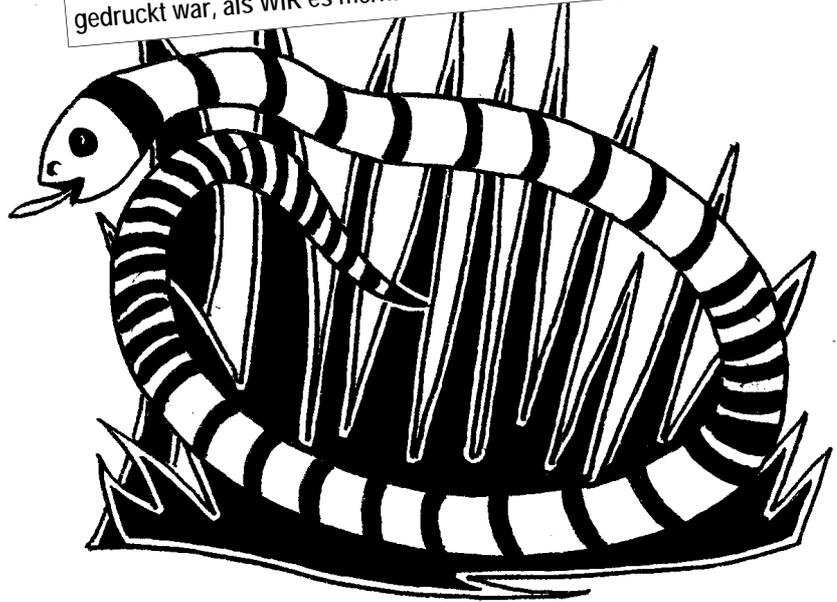
Hier nun die „Codes“ für alle Buchstaben - und die sind vom Kopf der Schlange (= B) her einzutragen sind: 3/1 - 10/6 - 1/2 - 3/14 - 6/1 - 11/7 - 5/1 - 8/2 - 17/2 - 9/3 - 4/4 - 19/4 - 11/2 - 7/2 - 18/18 - 12/4 - 10/4 - 9/9 - 11/2.

Sind Sie schon verzweifelt? Dann einfach nochmals von vorne - Schritt für Schritt... Und wenn Sie das Lösungswort haben: ab damit auf einer Postkarte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhütten-deich 55, 21107 HH - oder die Karte dort in unseren Briefkasten werfen, und zwar bis zum 30.7.! Und da wir uns mit niemandem streiten wollen, ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Außerdem vergessen Sie bitte nicht, auf Ihrer Karte anzugeben, welchen der Preise Sie gerne gewinnen wollen!

Und was gibt es zu gewinnen? Da ist zunächst der monatliche Blumenstrauß von Blumen Kripke und das

Glas Honig von Imker Opitz. Und außerdem haben uns die Veranstalter des DOCKVILLE-Festivals (13., 14. Und 15. August) für alle drei Festival-Tage jeweils 2 Karten zur Verfügung gestellt. Ein kleiner „Haken“ dabei: Diese Karten gelten nur für Leute, die in Wilhelmsburg oder auf der Veddel wohnen (Personalausweis nicht vergessen!).

Das Lösungswort unseres letzten Rätsels lautete „HAULAND“. Und folgende Gewinner wurden gezogen: Olaf Block kann auf der Harley mitfahren, Regina Scheffer spendiert der Reitverein zwei Stunden Unterricht, Erwin Krutof bekommt den Blumenstrauß von Blumen Kripke und Holger Lünzmann den Honig von Imker Opitz. Viel Spaß mit den Gewinnen!



Apotheke EKZ
Wilhelmsburg



Harriet Schneider

Wilhelm-Strauß-Weg 10

Tel.: 040/7541111

Fax: 040/75492016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

- Neu:**
- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
 - Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
 - Blutuntersuchungen

Freizeithaus Kirchdorf-Süd: **Wilhelmsburg-Touren**

Für alle Touren gilt: Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Teilnehmerbeitrag: 5 bis 8 € nach Selbsteinschätzung.

Kreativität in der Planungskultur. Radtour mit Jörg v. Prondzinski.

Schon lange wird in Wilhelmsburg geplant und gebaut. In der Gründerzeit war städtische Bebauung weiter Bereiche der Insel angestrebt, später sollte es ein Netz von Kanälen geben, daraus ist jeweils nichts geworden.

Jetzt soll eine neue Mitte entstehen. Großes soll kommen, mit IBA und igs als Motoren. Die Bäume sind gefällt, alles muss jetzt schnell gehen, 2013 kommt täglich näher. Die rechtlich notwendige Bebauungsplanung fehlt jedenfalls noch. Kreatives Hamburg: erst bauen, dann planen.

Neuer Wohnraum soll überall dringend geschaffen werden, aber in Wilhelmsburg ist es zu laut, es stinkt zu oft und es gehen zu viel Schadstoffe nieder, um Wohngebiete auszuweisen. Auch hier ist Kreativität gefordert.

Themen dieser Tour sollen sein: Der Versuch, Grundzüge des Planungsrechts zu vermitteln, aufzuzeigen, was bisher an eigentlich unzulässiger Bebauung schon möglich war und was alles noch gehen soll. Und natürlich noch diverse andere Geschichten am Wegesrand.

Wann? Sa., 24. 7., 14 h **Wo?** Ab S-Bahn Wilhelmsburg

Containerstapelparadies Wilhelmsburg.

Radtour mit Jörg v. Prondzinski

Wahrscheinlich kann nirgendwo sonst in der westlichen Welt Wohnbevölkerung so direkt die Prosperität eines Hafens erleben. Bunte Containergebirge geben dem Stadtteil seinen Rahmen und wirken auch in seinem Innern strukturierend. Containerreparaturbetriebe untermalen die Szenerie akustisch. Hinzu kommen die Vorbehaltstrassen, auf denen in den Wohngebieten repräsentative Containervorführungen per LKW abgehalten werden. Warum an die Ufer schweifen, wenn der Container liegt so nah...

Ob das Leben mit dem Container allerdings wirklich so angenehm ist, kann auf dieser Tour erforscht werden.

Wann? So., 25. 7., 14 h **Wo?** Ab S-Bahn Veddel / ZOB **Dauer:** ca. 3 Std.

Die alte Indu - Auf den Spuren der Wilhelmsburger Industriebahn

Fußtour mit Jörg v. Prondzinski

Ein Gleis der Wilhelmsburger Industriebahn verband einst die Industriebahnhöfe I und II. Ein Teil davon ist heute der Gert-Schwämmle-Weg, diagonal durch den Stadtteil - früher schwer erträgliches Ärgernis, jetzt ein Glücksfall für den unmotorisierten Verkehr. Wir unternehmen einen Zug durch Raum und Zeit - und stoßen dabei auf ganz verschiedene Welten: Stadtteilansichten von vorn und von hinten.

Wann? Sa., 7. 8., 14 h **Wo?** Ab S-Bahn Wilhelmsburg/ZOB **Dauer:** ca. 3 Std.



Neue Kurse

2 Kurse für Frauen: Orientalischer Tanz mit Yasmin Kaplan (26. 7. bis 17. 8., jeweils mo + di, 19.30 - 21 h (8 x). Teilnahmebeitrag: 36 €) und **Bauch-Beine-Po (Gymnastik)** mit Hasibe Kilic (28. 7. bis 18. 8., jeweils mi, 10 - 11 h (4 x). Teilnahmebeitrag: 12 €.)

Für beide Kurse gilt: Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Anmeldung ab dem 22. 7. im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, ☎ 750 7353

Spiritualität mit Berna Erkumay.

Einfache Methoden zur Selbsterfahrung

Ohne religiöse Inhalte zu vermitteln, wird das Thema Spiritualität gemeinsam beleuchtet. Dazu gehört eine geführte Meditation (Reise durch die Chakren) und das Durchführen eines Rituals: Reinigen und Programmieren eines Kristalls.

Berna Erkumay ist Heilpraktikerin und Reiki-Meisterin. Ihre Praxis in Harvestehude hat den Themenschwerpunkt Schmerz- und Traumatherapie sowie Entspannungsverfahren.

Der Kurs beginnt am 29. 7. und läuft über 3 Abende bis zum 12. 8., jeweils donnerstags, 19.30 - 21 h. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 29 €.

Anmeldung unter ☎ 64792608 oder ✉ info@naturheilpraxis-erkumay.de.

Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche

sucht in Wilhelmsburg zum 1. Sept. 2010

1 - 2 Räume (25 - 50 m²),

gerne auch in einem Haus mit anderen Berufsgruppen wie
Ärztinnen/en, Rechtsanwältinnen/en oder "kreativen"
Berufsgruppen gemeinsam.

Schön wäre es, wenn die Räume mit öffentl. Verkehrsmittel
erreichbar wären und vielleicht ein Park und/oder Spielgeräte in
der Nähe liegen.

Dipl. Päd. Ute Grottker-Wiener

Richard-Linde-Weg 25a, 21033 HH - ☎ 73 803 80

e-Mail info@ute-grottker-wiener.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH

**Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7

21107 Hamburg

Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

WANN in Wilhelmsburg

Immer, wenn am Anfang eines Veranstaltungsintrags ein Smilie „☺“ erscheint, bedeutet dies, dass es zu dieser Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos gibt. Also mal durchblättern!

Veranstaltungen am Wochenende 16. / 18. 7. finden Sie auf Seite 2 !!!

Dienstag, 20. 7.

☺ 18 h, westend, Vogelhüttendeich 17: Abendessen mit dem **Kunstabüro Wilhelmsburg e.V.**

Donnerstag, 22. 7.

☺ 10 h, Bürgerhaus: Grünschnabel: **Schmetterlinge und Rabauken**. Ein Mitmachkonzert.

Freitag, 23. 7.:

☺ 10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: **Bilderbuchkino**: „Ich und mein Papa“

☺ 18 h, westend, Vogelhüttendeich 17: „**Laut & Leise**“ - Gesamtabend mit Siegmund Kempfle.

29. 7. - 8. 8.:

☺ Am Reihertstiegknie: **DOCKVILLE Kunst 2010**

Donnerstag, 29. 7.

☺ 10 h, Bürgerhaus: **Das Ambrella** Figurentheater mit „Prinz Eselsohr“

Freitag, 30. 7.:

☺ 10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: **Bilderbuchkino**: „Anton und die Mädchen“

2. 8. - 8. 8.:

☺ Am Reihertstiegknie: **LÜTTVILLE**

Donnerstag, 5. 8.

☺ 10 h, Bürgerhaus: Das Fliegende Theater mit „**Schnuddelgeschichten**“ nach Janosch.

Freitag, 6. 8.:

☺ 10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: **Bilderbuchkino**: „Anton kann zaubern“

6. - 9. 8.

Festplatz Bauernstegel:

Schützenfest Moorwerder:

6. 8.: 19 h: Öffnung des Festplatzes / 20.30 h:

Laternenumzug mit der Feuerwehrkapelle Moorwerder und dem WSV-Spielmannszug / 22 h: **Feuerwerk** mit Kinderüberraschung / anschließend **Zeltdisco**

7. 8.: 13 h: **Festumzug** / 20 h:

Sommernachtsparty mit DJ.

8. 8.: 16 h: Unterhaltungsmusik im Festzelt mit dem Wilhelmsburger Männerchor, Feuerwehrkapelle und Spielmannszug / 19 h: **Proklamation** der neuen Schützenkönige / 20 h: **Großer Schützenball** mit DJ.

13. - 15. 8.

☺ Am Reihertstiegknie: **DOCKVILLE-Festival**

Donnerstag, 12. 8.

☺ 10 h, Bürgerhaus: Das Buchfink Theater spielt „**Elisa Bib oder: Keine Stacheln im Koffer**“

Freitag, 13. 8.:

☺ 10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: **Bilderbuchkino**: „Feenzauber und Schweineglück“

Sonntag, 15. 8.:

17.30 h, **Museum Elbinsel Wilhelmsburg**: Lesung und Ausstellung mit **Christiane Voß**: „Elise Keesenberg, ein alter Weidenbaum und die Regentrude“. Eintritt: 5 €.



Vitanas
PFLEGEN UND WOHNEN



PFLEGEN UND WOHNEN
Hamburg

Pflege mit Tradition

Bei **PFLEGEN UND WOHNEN** sind Sie in guten Händen



Das Senioren Centrum Wilhelmsburg bietet für jede Lebenssituation eine individuelle Form der Betreuung:

Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege • Betreuung für Menschen mit Demenz • Betreuung für Menschen im Wachkoma • Betreutes Wohnen

Senioren Centrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Straße 9 • 21107 Hamburg •
Telefon 20 22 - 42 25 • www.pflegenundwohnen.de

CAFÉ PAUSE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Jeden ersten Donnerstag im Monat Folksession.



Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Leckerste selbstgebackene Kuchen und Torten
Sonntags Brunch bis 14.00

Industriestraße 125 – Honigfabrik – Tel: 040 / 42 10 39-13

JÜRGEN WALCZAK LL. M.

Rechtsanwalt
auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22
Mail: info@anwalt-walczak.de · www.anwalt-walczak.de



Der nächste WIR wird ab Freitag, 13. August 2010, ausgelegt!



Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.
 Vorsitzender: Axel Trappe
Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemittelungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Axel Trappe für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: **8000 Ex.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der **25. des Monats** für die nächste Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Okt. 2007. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



Willi meint:

Sackgassen haben den Vorteil, dass man an ein Ende kommt.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte August

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht!

- 28./29. 8. 50. Wilhelmsb. Ruder-Regatta** (Wilhelmsburger Ruder-Club)
29. 8. Gottesdienst am Teich im Senioren Centrum Wilhelmsburg
3. 9. Maximilian-Kolbe-Heim: Flohmarkt und Frühschoppen
26. 9. Herbstturnier des Reitvereins Kirchdorf-Wilhelmsburg
Apfelfest im Interkulturellen Garten
2./3. 10. Rassekaninchenschau im KIGV 710, am Turnplatz
3. 10. Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
30./ 31. 10. „Kirchdorf Rocks - Festival“ im Gasthof Sohre
7. 11. 10. Slachtfest an de Möl (Windmühle Johanna)
8. - 12. 11. 7. Wilhelmsburger Lesewoche des FBW
21.11. Adventsmarkt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
27. 11. Maximilian-Kolbe-Heim: Adventsbasar

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Information und Beratung
im Deichhaus,

Vogelhüttendeich 55,
jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr,

allerdings erst wieder ab dem 24. 8.
Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an
die Hauptgeschäftsstelle.



Zentrale: ☎ **879 79-0**
 Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de

 **HYUNDAI**

Türkischer Dolmetscher
im Hause!

AUTOHAUS SCHMIDT

Aus Liebe zum Automobil !

Harburger Chaussee 131 · 20539 HH · ☎ 75 19 84 13

 **SUZUKI**

Angebot :

 i30 compact: 10.990 €